VÖLKERSCHLACHT-DENKMAL

Zeitung des Förderverein Völkerschlacht-denkmal e.V.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG · EXTRA

MITTWOCH, 14. OKTOBER 2009

2013 - Das treibt uns an!

Vieles wurde bereits getan und vieles bleibt noch zu tun bis zum Jubiläumsjahr 2013, damit durch die Feierlichkeiten zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht und zum 100. Jahrestag der Weihe des Völkerschlachtdenkmal wichtige Impulse zur Völkerverständigung von Leipzig ausgehen.

Bild links: Blick von der Pylone zum Völkerschlachtdenkmal Foto: Armin H. Kühne Bild rechts: Bei der Montage der Brüstung Foto: Helga Schulze-Brinkop

Das Denkmal als Erinnerung und Denkanstoß

Stanislaw Tillich,
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Monumente erinnern an Vergangenes und sind zugleich als Denk-Mal Anstoß, über die Geschichte kritisch nachzudenken.

Das Völkerschlachtdenkmal erinnert in seiner Monumentalität an die Völkerschlacht von 1813, mit der die französische Gewaltherrschaft über Europa gebrochen wurde, allerdings auch die Ideen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit einen Rückschlag erlitten. Zugleich gibt die Geschichte des Denkmals Denkanstöße für unsere eigene Erinnerungskultur.

Es war im Kaiserreich ein bürgerliches Projekt, insofern es von den Bürgern initiiert und aus Spenden finanziert worden ist, aber es war getragen von einem völkisch-nationalistischen Geist. Heute sind es wieder Leipziger Bürger, die sich für die Restaurierung dieses Denkmals einsetzen. Zur Erinnerung an die Völkerschlacht tritt heute aber die Mahnung gegen Krieg, Gewalt und Zwietracht sowie der Einsatz für Frieden, Freiheit und Völkerverständigung.

Die Erinnerung an die Opfer der Völkerschlacht sowie die mit dem Denkmal verbundene Erinnerungskultur gilt es zu bewahren und zu pflegen. Die Zeit hat aber ihre Spuren an dem Denkmal hinterlassen. Erneut sind die Bürger gefragt, sich für ihr Denkmal zu engagieren.

Die Aktivitäten des Förderverein Völkerschlachtdenkmal um die Instandhaltung und Restaurierung von Europas größtem Denkmal sind beeindruckend. Die Gründer haben inzwischen eine große Zahl von Unterstützern um sich geschart und dank kreativer Spendenideen über 500 000 Euro gesammelt, mehr als die Hälfte davon aus Kleinspenden. Dies zeigt die breite Verankerung des Vereins und seiner Arbeit in der Bevölkerung, vor allem in Leipzig.

Das gibt Anlass zu Optimismus, dass die umfangreichen Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Völkerschlachtdenkmal bis zum Jubiläumsjahr 2013 abgeschlossen werden können, wenn es weiterhin so gut gelingt, finanzielle Unterstützung und ehrenamtliche Mitarbeiter zu mobilisieren. Der Förderverein Völkerschlachtdenkmal und sein leidenschaftliches Bemühen um Leipzigs Wahrzeichen können dabei zum Vorbild für bürgerschaftliches Engagement in Sachsen, Deutschland und Europa werden.

Ich wünsche dem Förderverein deshalb für die kommenden Jahre auch weiter die tatkräftige Unterstützung der Leipziger und aller Freunde des Völkerschlachtdenkmal.

Wir brauchen weiterhin das Engagement der Bürger

Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Liebe Leserinnen und Leser,

unser großes Doppeljubiläum, 200 Jahre Völkerschlacht und 100 Jahre Einweihung des Völkerschlachtdenkmal, rückt unaufhaltsam näher. Schon wurde mit Vorplanungen für das Festjahr 2013 begonnen, um es zu einem würdigen Ereignis mit europaweiter Ausstrahlung werden zu lassen.

Leipzig erhält die Chance, sich nicht nur mit einem zentralen Thema europäischer Geschichte zu positionieren, sondern auch im Sinne seines historischen Images, seines Umgangs mit der Vergangenheit wichtige Impulse und Akzente zu setzen.

Unabdingbar dafür ist, wer wollte das bezweifeln, in erster Linie ein zu Ende saniertes Denkmal. Dank vieler ehrenamtlicher Hilfe und finanzieller Unterstützung von Unternehmen wie Institutionen, der engagierten Arbeit des Förderverein Völkerschlachtdenkmal, des Freistaates Sachsen und der Stadt Leipzig, die bis zum Jahre 2013 etwa 9,5 Millionen Euro in ihr Wahrzeichen investiert haben wird, dürfen wir uns im Jubiläumsjahr auf ein vollständig wiederhergestelltes Monument freuen.

Gleichwohl müssen wir konstatieren: Noch fehlen etwa 6,5 Millionen Euro zur Instandsetzung der Außenanlagen. Für Treppen, Zufahrtswege, das Wasserbecken sind weitere gemeinsame Anstrengungen nötig.

Ungeachtet allen Bemühens und des uneingeschränkten Bekenntnisses der Stadt Leipzig zu ihrer geschichtsträchtigen, einzigartigen Sehenswürdigkeit wird es auf Grund der angespannten Haushaltslage nicht möglich sein, diese Summe bis 2013 zusätzlich aus dem Stadthaushalt zu schultern. Ich freue mich deshalb sehr und bin außerordentlich dankbar, dass der Förderverein mit einer neuen Initiative, dem Stifterbrief 2013, weitere Mittel einwirbt.

Am 16. Oktober werde ich den ersten Käufern ihre originalen und handsignierten Stifterbriefe feierlich überreichen. Sie, liebe Leipzigerinnen und Leipziger, können dabei sein, falls Sie sich bis dahin für den Erwerb eines dieser repräsentativen Papiere entscheiden. Details dazu finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe. Verwendet werden die Einnahmen aus den Stifterbriefen für die über 800 000 Euro teure Sanierung der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau.

Fortsetzung auf Seite 2

Nicht nur die Sicht aufs, sondern auch der Blick vom Völkerschlachtdenkmal ist lohnens- und nachdenkenswert Foto: A. Döring

Fortsetzung von Seite 1

Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Wir brauchen weiterhin das Engagement der Bürger

Hierfür stellte der Förderverein dankenswerterweise bereits 100.000 Euro aus Spendenmitteln zur Verfügung.

Ich bin mir sicher, wir alle können es durch unser gemeinsames Engagement bis zum Jahr 2013 schaffen, nicht nur den Denkmalskörper, sondern auch die Außenanlagen in hohem Maße wieder herzustellen. Ich setze auf den bürgerschaftlichen Geist in unserer Stadt, erinnere an die Tradition: Schon die Erbauer konnten sich seinerzeit auf breiteste Unterstützung der Leipzigerinnen und Leipziger verlassen. Pfennige von Schülern halfen damals ebenso, wie Lotterien und Sammlungen von Vereinen, Firmen und angesehenen Persönlichkeiten.

Liebe Bürgerinnen und Bürger Leipzigs, ich weiß, dass Ihnen unser Völkerschlachtdenkmal am Herzen liegt. Dennoch möchte ich Sie noch einmal motivieren, uns weiterhin mit Ideen, freier Zeit, mit Durchhaltevermögen, Optimismus und auch Geld zu unterstützen.

Dafür meinen herzlichsten Dank!

Walter Christian Steinbach
Präsident der Landesdirektion Leipzig
Erster Vorsitzender des Kuratoriums des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Das Doppel-Jubiläum rückt näher …

… und noch vieles ist zu tun.

2013 soll das Völkerschlachtdenkmal in neuem Glanz erstrahlen, pünktlich zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht wollen wir das Denkmal saniert und wiederhergestellt der Öffentlichkeit präsentieren. Der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. konnte in der Vergangenheit dank der Unterstützung Vieler bereits umfangreiche Restaurationsarbeiten durchführen. So wurde zum Beispiel der Aufzug wieder eingebaut, ein barrierefreier Zugang errichtet und das Patrioten- und Stifterzimmer restauriert. Aber wichtige Baumaßnahmen liegen noch vor uns – das Wasserbecken und die dorthin führende Haupttreppe sind nur zwei wesentliche Bereiche, die instand gesetzt werden müssen.

Trotz der Spendenfreudigkeit der Leipziger und ihrer Gäste fehlen uns hierzu 6,5 Millionen Euro. Jede noch so kleine Unterstützung ist uns willkommen und wird dankbar in das ehrgeizige Projekt gesteckt.

Darüber hinaus sind wir stets bemüht, Fördermöglichkeiten zu finden und zu nutzen. Wir dürfen nicht vergessen, dass das Völkerschlachtdenkmal zwar eines der bekanntesten Wahrzeichen von Leipzig ist, aber auch eine hohe deutschlandweite und europäische Bedeutung besitzt. Deshalb ist es uns nach wie vor ein Bedürfnis, diese Dimension auszubauen und die Entscheidungsträger bis hin zur europäischen Ebene von der „Größe“ des Denkmals zu überzeugen. Das 200-jährige Jubiläum in vier Jahren soll schließlich als großes europäisches Fest mit zahlreichen internationalen Gästen gefeiert werden.

Deshalb müssen wir bis 2013 verstärkt mit Politik und Wirtschaft zusammenarbeiten und sie einbeziehen. Das ist eines der wichtigsten Anliegen des Kuratoriums: unsere Aktionen politisch zu bewerben und nach Dresden, Berlin und Brüssel hineinzutragen. Das Kuratorium plant dazu die Ausrichtung parlamentarischer Abende.

Darüber hinaus verfolgt das Kuratorium drei konkrete Pläne. Das ist zum einen die Edition einer Münze, zum anderen die Herausgabe einer Briefmarke, wofür der ehemalige Ministerpräsident, Herr Milbrad,t die nötigen Schritte beim Bundesministerium für Finanzen eingeleitet hat. Zum dritten wird mit der Sparkasse die Herausgabe einer Medaille verfolgt, mit der ein Erlös zu Gunsten des Förderverein erreicht werden kann.

Die Feierlichkeiten rücken näher, sie werden intensiv vorbereitet und wir sind bemüht, das Denkmal bestmöglich ins Licht zu setzen. Ich hoffe, das wird uns mit vereinten Kräften gelingen.

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr: Die Festveranstaltung „10 Jahre Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.“

Neue Mitglieder wurden gewonnen

Noch in bester Erinnerung ist für uns und wohl alle 250 Teilnehmer, Gäste aus nah und fern, die Festveranstaltung zum 10. Geburtstag unseres Förderverein am 18. Oktober 2008 im Festsaal des Alten Rathaus zu Leipzig.

Nachhaltig wirken die Ansprachen von Oberbürgermeister Burkhard Jung, dem Sächsischen Staatsminister Frank Kupfer und dem Historiker Dr. Bernd Landmann – unseren Festrednern.

Insbesondere durch den Oberbürgermeister Burkhard Jung wurden wichtige Impulse für die nächste Etappe der Sanierung des historischen Baudenkmals bis zum Jahr 2013 gegeben.

Vereinsmitglieder, Förderer und Partner haben uns engagiert zur Seite gestanden und wesentlich zum Gelingen der Feierlichkeit beigetragen. Viele Persönlichkeiten haben sich anerkennend über die rundum gelungene und professionell organisierte Veranstaltung geäußert. Dazu gehörten auch der Empfang in der Alten Börse und die Enthüllung unserer Spendertafeln im Völkerschlachtdenkmal.

Ehrenbuch und Auditorium zur Festveranstaltung Fotos: Armin H. Kühne

Klaus-Michael Rohrwacher begrüßte Ehrengäste, Mitglieder und Freunde des Völkerschlachtdenkmal zur Festveranstaltung im vergangenen Jahr

Die Resonanz ist bis heute überwältigend. Seither traten mehrere neue Mitglieder unserem Förderverein bei. Für das Wirken unseres Förderverein wurden neue Maßstäbe gesetzt. Das treibt uns an, mit immer wieder neuen, kreativen Anstößen das bürgerschaftliche Engagement zu verbreitern und in neuen Kreisen der Bevölkerung zu wecken.

Klaus-Michael Rohrwacher
Erster Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Der Schatzmeister: Wir brauchen jeden Euro

Nachdem wir 2007 für 103 000 Euro den behindertengerechten Aufgang finanziert hatten, waren die Kassen erst einmal leer. Doch das Jahr 2008 war für uns ein außergewöhnlich gutes Spendenjahr und auch das laufende Jahr lässt sich bisher nicht so schlecht an. Jedenfalls sind die Kassen wieder ganz ordentlich gefüllt und wir rüsten uns für neue Projekte.

Dabei haben wir uns wieder ein ambitioniertes Ziel gesetzt – für viele sicher zu ambitioniert. Wir haben uns nämlich vorgenommen, die Sanierung der Haupttreppe zum Denkmal vom Wasserbecken bis zum Eingangsplateau zu finanzieren. Hintergrund ist, dass die Stadt bis 2013 nur Geld hat, den Denkmalkörper zu sanieren. Für die Außenanlagen, die weitere 6,5 Millionen Euro kosten würden, sind nach der derzeitigen Haushaltslage wohl keine Mittel vorhanden, so dass diese erst nach dem großen Jubiläum 2013 in Angriff genommen werden können. Allein die Haupttreppe kostet 835 000 Euro.

Wie soll aber unser Verein eine solche Summe finanzieren? Aussichtslos, werden Sie sagen! Immerhin haben wir in der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, als ersten Schritt 100 000 Euro aus den inzwischen wieder vorhandenen Rücklagen zur Verfügung zu stellen. Einen weiteren Betrag in möglichst großer Höhe wollen wir aus dem Verkauf von Stifterbriefen finanzieren. Wir machen uns keine Illusionen, dass wir den Gesamtbetrag in der erforderlichen Zeit damit stemmen können, wir können aber versuchen, möglichst nahe an das Ziel heranzukommen. Wer sich keine Ziele setzt, erreicht auch nichts. Wir sind uns sicher, dass unser Spendenaufkommen eine Anschubfinanzierung für die Außenanlagen sein kann, gewissermaßen die Initialzündung für eine Kofinanzierung durch den Bund oder das Land. Wenn bürgerliches Engagement in der Lage ist, so viel Geld aufzutreiben, können diese oder vielleicht auch andere Institutionen nicht einfach tatenlos danebenstehen.

Beim diesjährigen Badewannenrennen wurde ich von einem Schwerstbehinderten im Rollstuhl angesprochen, der sich dafür bedankte, dass er nun dank unserer Hilfe über den behindertengerechten Aufgang das Denkmal besuchen kann. Er sagte mir, dass er das sehr oft tue und er sich sehr darüber freue, das jetzt allein tun zu können. Diese persönliche Ansprache war ein sehr bewegendes Erlebnis, den unmittelbaren Erfolg der von uns allen geleisteten Arbeit zu sehen. Das war auch der Hauptgrund, dass ich einen silbernen Stifterbrief gekauft habe und ich bitte auch Sie um Ihre Spende. Auch kleine Beträge sind willkommen.

Peter Heberger
Mitglied des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Der Verein als Erbe

Viele Bürger unterstützen den Förderverein und helfen somit bei der Umsetzung einer gemeinsamen guten Sache. Oft bis über den Tod hinaus wird der Förderverein unterstützt.

Der Förderverein als Erbe oder Vermächtnisnehmer, geht das überhaupt? Die Antwort ist eindeutig: Ja, das geht. So können Sie in einem Testament dafür sorgen, dass ein Teil Ihres Vermögens dorthin gelangt, wo es gebraucht wird: in die Hände des Vereins, der Ihre Herzensangelegenheit vertritt. Diese Möglichkeit haben Bürger aus Leipzig oder aus der Ferne schon genutzt. So ist der Förderverein mit einer beachtlichen Zuwendung aus einem Nachlass bedacht worden. Zuletzt entschloss sich eine ehemalige Leipzigerin, Gutes zu tun und setzte den Förderverein als Alleinerben für eine größere Erbschaft ein. Sie können also helfen – viel länger als man denkt.

Dr. Michael Gross
Mitglied des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Sommerfest und LE Biketour

Drei Ereignisse an einem Tag: das Sommerfest des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V., der Start der LE Biketour und die Zusage des Kaufes von Stifterbriefen. „Ein Herz für's Völki" und „Das treibt uns an" – die Mottos der Biketour und des Förderverein für einen Tag vereint und exzellent zueinander passend – unter dieser Überschrift waren Mitglieder, Partner, Freunde und Interessenten am 6. Juni ans Denkmal eingeladen.

Das Rundfunk-Blasorchester Leipzig musizierte und der unvergessene Paul Fröhlich vermittelte mit viel Witz und Humor Wissenswertes über das Denkmal und begeisterte die Leipziger für weitere Spenden zugunsten des Völkerschlachtdenkmal. Die 13. Panzergrenadierdivision der Bundeswehr war mit Infostand und Feldküche beteiligt. Die naTo unterstützte mit Bühnentechnik, Lichtenauer Mineralquellen GmbH und Diakonische Unternehmensdienste mit Getränken und Imbiss.

Um 18.13 Uhr starteten die 100 Teilnehmer der 6. LE Biketour auf den 450 km langen Nonstop-Kurs nach Berlin, durch das Brandenburger Tor und zurück nach Leipzig. Den Start begleiteten auch zwei Handbiker vom Behindertenverband Leipzig e.V. Nach 20 Stunden Fahrt wurden die Biker am Sonntag auf dem Marktplatz zum Leipziger Stadtfest wieder empfangen. Der Reinerlös der Biketour kommt wieder der Denkmalsanierung zugute.

Zum Sommerfest gaben die Chefs der Leipziger Volkszeitung, der Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig und der Ingrid Janik GmbH bekannt, je einen Stifterbrief zu erwerben. Tags darauf teilten die Fahrer der LE Biketour auf dem Markt mit, dass sie einen Stifterbrief über 1 111,11 Euro kaufen werden.

Beim Badewannenrennen am Völkerschlachtdenkmal am 28. Juni – wieder von der naTo ausgerichtet – stellte auch die MSG Treuhand GmbH den Erwerb eines Stifterbriefes in Aussicht.

Gerhard Langner
Zweiter Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Der Geschäftsführer der Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Norbert Schmid (re.), sagt beim Sommerfest 2009 den Kauf eines Stifterbriefes zu. Der Erste Vorsitzende, Klaus-Michael Rohrwacher (li.), nimmt es mit Freude entgegen. Moderator der Veranstaltung ist der unvergessene Paul Fröhlich.

Foto: Armin H. Kühne

Auf dem Weg zum Jahr 2013: Arbeitsgruppe 2013

Der 200. Jahrestag der Völkerschlacht und der 100. Jahrestag der Denkmalsweihe sind nicht nur für den Förderverein Völkerschlachtdenkmal und die Stadt Leipzig mit ihrem Stadtgeschichtlichen Museum und der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH zwei herausragende Jubiläen von nationaler und internationaler Bedeutung. Gleichermaßen beschäftigen sich in der Leipziger Region und in deren Umfeld die Städte Markkleeberg, Rötha, Borna, Groitzsch, Pegau sowie eine ganze Reihe unterschiedlichster Vereine und Verbände mit dem spannenden Themenbereich.

Mit Blick auf die Feierlichkeiten im Jahr 2013 wurde vor mehr als zwei Jahren durch den Förderverein Völkerschlachtdenkmal, den Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 und den Tourismusverein Leipziger Neuseenland und weitere Partner die Arbeitsgruppe 2013 gegründet. Dort arbeiten heute nahezu alle sich dem Denkmal, der Völkerschlacht und der historischen Periode um die Völkerschlacht widmenden Interessengruppen an der gemeinsamen Vorbereitung beider Jahrestage.

Die Arbeitsgruppe wächst Stück für Stück zu einem umfassenden, nachhaltig ausgerichteten Netzwerk mit einem gemeinsamen Aktivitäten- und Veranstaltungskonzept (siehe Seite 8/9) heran. Neben den originären Aufgaben in den einzelnen Vereinen, Museen und Institutionen stimmen die Mitglieder der Arbeitsgruppe 2013 ihre Aktivitäten inhaltlich, terminlich und organisatorisch ab, arbeiten in gemeinsam angelegten Veranstaltungen und Projekten unter einem Dach und koordinieren die Wege zu dafür notwendigen Finanz- bzw. Fördermitteln der EU, des Bundes, der Länder und der Kommunen. Es werden Voraussetzungen geschaffen, um die Angebote zu einem tragfähigen touristischen Konzept zusammenzuführen.

Seit mehr als zwei Jahren erfolgt in der Arbeitsgruppe 2013 die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit im Netz unter www.1813voelkerschlacht.eu. Jährlich geben ihre Mitglieder einen Programm-Flyer zu Veranstaltungen und Projekten heraus. Mit einem weiteren Print-Projekt, der sich fortentwickelnden Übersicht historischer Stätten aus der Zeit der Völkerschlacht, werden in allen Museen, Tourismuseinrichtungen usw. die Gäste zu interessanten, historisch ausgerichteten Ausflügen animiert. Nicht zuletzt machen die gemeinsame jährliche Präsenz auf den Messen HAUS-GARTEN-FREIZEIT und TOURISTIK & CARAVANING, zum TAG DER SACHSEN oder die zahlreichen Medien-, Schul- und Jugendprojekte in der Öffentlichkeit auf die Themen Völkerschlacht und Völkerschlachtdenkmal aufmerksam.

Dr. Jürgen Fechner
Mitglied des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V.
Leiter der Arbeitsgruppe
www.1813voelkerschlacht.eu

Präsentation des Völkerbrotes auf der HAUS-GARTEN-FREIZEIT.

Foto: Jürgen Fechner

Engagement ist: gemeinsame Begeisterung

Wir setzen uns für das Gemeinwohl ein. So kommt unser wirtschaftlicher Erfolg den Menschen in Leipzig und Umgebung direkt wieder zugute.

Wer langfristig etwas bewegen will, braucht einen Partner, auf den er sich verlassen kann. Ob als Arbeitgeber, Ausbilder, Auftraggeber, Investor oder Sponsor – wir stellen unsere ganze Wirtschaftskraft der Region zur Verfügung. Unser Engagement geht dabei weit über die Versorgung von 618.000 Menschen in unserem Geschäftsgebiet mit Trinkwasser und die Entsorgung ihres Abwassers hinaus.

Als kommunales Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung für das Ganze bewusst. Daher bringen wir uns aktiv in das gesellschaftliche, soziale und sportliche Leben in Leipzig und der Region ein: So unterstützen wir auch den Förderverein Völkerschlachtdenkmal Leipzig bereits seit dem Jahr 2000.

KWL – Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH
Johannisgasse 7/9, 04103 Leipzig
Telefon 0341 969-2222
kundenservice@wasser-leipzig.de
www.wasser-leipzig.de

KWL

Wir bewegen mehr als Wasser!

Strahlen, Schneiden, Steine klopfen

Zum Sanierungsfortschritt am Völkerschlachtdenkmal

Seit Oktober letzten Jahres kann man nun auf dem fertiggestellten Außenrundgang in 57 Meter Höhe stehen und hat einzig den vollständig sanierten oberen Teil des Denkmals vor Augen. Die kurze Illusion, die Rekonstruktion von Leipzigs Wahrzeichen sei schon abgeschlossen, verfliegt beim Blick auf das gesamte Bauwerk freilich rasch. Die Gerüste sind mittlerweile unterhalb der Rundgangsbrüstung angelangt. An den senkrechten Flächen bis zu den so genannten unteren Trappen, der Rustika, auf der Vorderseite und jener zum Südfriedhof wird seit Monaten weiter gearbeitet – Entfernung des losen Mörtels, Natursteinreinigung, Aufschneiden der alten Fugen, Neuverfugung und Ersatz von Schäden am Naturstein. Da die Breite des Denkmalsriesen nach unten ständig zunimmt, dauert es jetzt längere Zeit, ehe neue Ergebnisse sichtbar werden.

Probeachse der Bildglasfenster, 2009
Foto: Völkerschlachtdenkmal

Parallel zu den Außenarbeiten wird die Sanierung der großen Reiterkuppel fortgesetzt. Mittlerweile werden die letzten Reiterreihen gereinigt, entsalzt und repariert bzw. ersetzt. Am Ende wird die originale Farbgebung in einem ungewohnt hellen, gebrochenen Weißton stehen. Seit wenigen Wochen laufen zudem die Sanierungsarbeiten in den Wendeltreppen. Immer im Wechsel, damit der Weg zur oberen Aussichtsplattform ungehindert möglich bleibt, werden zunächst in den Abschnitten oberhalb des äußeren Rundgangs alte Putzschichten entfernt, neue Lampen inklusive einer Notbeleuchtung installiert und die Natursteinstufen gereinigt. Dass gleichzeitig die Graffiti vergangener Jahre verschwinden, wird hingegen nur ein vorübergehender Erfolg sein.

Am auffälligsten sind gegenwärtig die in den großen Rundbogenfenstern der Ruhmeshalle auftauchenden farbigen Probeverglasungen. Die Fenster der Ruhmeshalle wiesen einst prächtige bunte Glasmalereien auf. Beim Artilleriebeschuss zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die Fenster vollständig zerstört und anschließend nur durch die heutige belanglos getönte Verglasung ersetzt. 1912/13 hatte der renommierte Berliner Glaskünstler Gottfried Heinersdorff die Arbeiten ausgeführt. In der zeittypischen Formen- und Farbsprache zwischen Jugendstil und Art Déco entstanden vier identische Fenster von einer überraschenden Farbigkeit. Neben ornamentalen Flächen bildeten stilisierte Schwerter, Kreuze und je Fenster zwei große Adler den Blickfang. Da sich in einem Archiv die alten Entwurfskartons fanden, im Stadtgeschichtlichen Museum noch Details anhand von Fotos zu erkennen waren und es einige Anhaltspunkte zur Farbgebung gab, können in den kommenden Jahren die alten Bildfenster recht nahe am Original rekonstruiert werden.

Wir können uns bereits jetzt auf den Blick in die dann prachtvoll leuchtende Halle freuen.

Dr. Volker Rodekamp
Mitglied des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.
Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig
www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de

Wichtige Entscheidung

Am 23. März fand die Mitgliederversammlung des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. wiederum im Seaside Park Hotel Leipzig statt, dessen Direktor Michael Lehmann langjähriges Vereinsmitglied ist.
Die Mitglieder fassten den wichtigen Beschluss, eingehende Spenden zukünftig für die Sanierung der Außenanlagen am Denkmal zu verwenden und mit der Haupttreppe zu beginnen.

Aus den Spendenmitteln des Förderverein wurden sofort, sozusagen als Anschubfinanzierung, 100 000 Euro für die Instandsetzung der Treppe vom Wasserbecken zum Denkmalseingang zur Verfügung gestellt.

Aus dem Vereinsleben

- Mit großer Begeisterung besuchten am 30. September 30 Vereinsmitglieder das Programm „Durchgedreht“ im Krystallpalast Varieté Leipzig. Aus dem Erlös der verkauften Tickets überwies das Varieté 150 Euro als Spende für die Sanierung des Völkerschlachtdenkmal.
- Dr. Volker Rodekamp, Mitglied des Vorstandes unseres Förderverein und Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig, hat die Mitglieder des Förderverein für den 4. November zu einer Führung durch die faszinierende Ausstellung über die 600-jährige Geschichte der Leipziger Universität „Erleuchtung der Welt“ ins Alte Rathaus eingeladen.

Die Spendertafeln wurden enthüllt durch Burkhard Jung, Oberbürgermeister, Walter Christian Steinbach, Präsident der Landesdirektion Leipzig, Martin Bücher, Vorstand der Sparkasse Leipzig, und Klaus-Michael Rohrwacher, Erster Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. (v.l.)

Oberbürgermeister Burkhard Jung beim Eintrag in das Ehrenbuch zur Festveranstaltung des Förderverein am 18. Oktober vorigen Jahres

Fotos: Armin H. Kühne

Ehrenbuch und Spendertafeln

Seit der Gründung des Förderverein haben viele Bürger, Unternehmen und Organisationen Geld- oder Sachspenden für das Denkmal zur Verfügung gestellt. Zur Würdigung aller Spender haben wir ein „Ehrenbuch“ und „Spendertafeln“ geschaffen. Während der Festveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des Förderverein am 18. Oktober 2008 wurde das Ehrenbuch im Festsaal des Alten Rathaus erstmals öffentlich vorgestellt. Die neu geschaffenen Spendertafeln im Eingangsbereich des Denkmals sind seit ihrer Enthüllung am 19. Oktober für alle Besucher sichtbar.

Im „Ehrenbuch“, das im Patrioten- und Stifterzimmer des Denkmals ausliegt, sind die Namen aller bisherigen Spender des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. eingetragen. Dem Buch wird jährlich ein neues Blatt beigefügt. Mit einer Eintragung werden überdies Persönlichkeiten und Gäste geehrt, die sich in besonderer Weise um den Erhalt und die Sanierung des Völkerschlachtdenkmal und seiner Größe als Mahnmal für Frieden, Freiheit, Völkerverständigung und europäische Einheit verdient gemacht haben.

Als erste schrieben sich während der Feier zum 10-jährigen Jubiläum des Förderverein Oberbürgermeister Burkhard Jung und der Sächsische Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Frank Kupfer, ein.

Auf den „Spendertafeln“ sind die Spender verzeichnet, die als Privatperson bisher mehr als 100 Euro und als Unternehmen oder Organisation mehr als 1 000 Euro für unser Denkmal spendeten. Für jedes Jahr wird eine neue Tafel angebracht.

HANDWERKSKAMMER ZU LEIPZIG

Partner für beruflichen Erfolg

- Existenzgründerberatung
- Unterstützung bei Betriebsübernahme
- Beratung zur Unternehmensführung
- Umweltberatung
- Betriebsvermittlungsservice
- Kooperationsvermittlung
- Fachkräftebörse
- Schweißtechnische Lehranstalt
- Betriebswirtschaftliche und gewerbliche Fort- und Weiterbildung

Aus dem aktuellen Angebot

- Vorbereitung auf die Meisterprüfung: Maler, 26. Oktober, Teilzeit
- Betriebswirt (HwK), 2. November, Vollzeit
- Unternehmerfrauen im Handwerk, 27. November, Teilzeit

Handwerkskammer zu Leipzig | Dresdner Straße 11/13 | 04103 Leipzig | www.hwk-leipzig.de

isip Weiterbildungsgesellschaft mbH
zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000

Laufender Einstieg möglich (mit Bildungsgutschein):
NEU: Kompetenzzentrum im multimedialen Bereich
Weiterbildung Lager / Logistik (Maßn.-Nr.: 075/375/09)
Kaufmännisches Kompetenzzentrum (Maßn.-Nr.: 075/336/09)
Kompetenzzentrum Handel / Dienstleistung (Maßn.-Nr.: 075/122/09)
weitere geplante Maßnahme: Mitarbeiter für Schutz und Sicherheit

ISIP Weiterbildungsgesellschaft mbH Leipzig,
Rosa-Luxemburg Straße 20 - Nähe Hauptbahnhof
AP: Fr. Langner, Tel.: 0341/2110640 * Fax: 0341/9612677
E-Mail.: Info@isip-weiterbildung.com
www.isip-weiterbildung.com

Information * Schulung * Integration * Perspektive

denkmal
Europäische Messe für Denkmalpflege Restaurierung und Altbausanierung
18. bis 20. November 2010

Kolloquium „Instandsetzung des Völkerschlachtdenkmal“

Erneut wird im November 2010 unser Fachkolloquium „Instandsetzung des Völkerschlachtdenkmal“ interessierte Besucher und Fachleute anziehen. Die alle zwei Jahre in Leipzig stattfindende Europäische Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung „denkmal“ bietet mit ihrem flankierenden Fachprogramm im Congress-Center der Neuen Messe einen idealen Standort. Im Jahr 2000 wurde das Kolloquium erstmals ausgerichtet – initiiert vom Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und gemeinsam gestaltet von Stadt, Planern und ausführenden Firmen. Seitdem begleitet es das gewaltige Restaurierungsvorhaben. Bisherige Schwerpunkte waren Analyse, Diagnostik und Entwicklung des Sanierungskonzeptes, Instandsetzungsverfahren und -methoden, Bauklimatik und 2008 innovative Konzepte für die Sanierung der Reiterkuppel.

Der Förderverein plant zum Doppeljubiläum 2013 eine Chronik der Sanierung des Völkerschlachtdenkmal und der realisierten Projekte (siehe Seite 12). Bereits zur Messe „Haus-Garten-Freizeit“ vom 13. bis 21. Februar 2010 wird am Gemeinschaftsstand der Arbeitsgruppe 2013 die Sanierung optisch eindrucksvoll thematisiert.

Wir empfangen Sie auch im November 2010 wieder mit interessanten Informationen an unserem gewohnten Präsentationsstand auf der „denkmal“.

Gerhard Langner
Zweiter Vorsitzender des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Sparkasse Leipzig

Sparkasse Leipzig ist dem Förderverein von Anfang an verbunden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Völkerschlachtdenkmal,

als wesentliches Wahrzeichen Leipzigs ist es mit seinen über 90 Metern Höhe unübersehbar – so wie die Bedeutung, die es in seinem fast 100-jährigen Bestehen gewonnen hat. Zum einen allein durch seine baulichen Eigenschaften, zum anderen natürlich durch das, wofür es als größtes Nationaldenkmal Deutschlands inhaltlich steht: Das Völkerschlachtdenkmal ist Mahnmal für Frieden und Völkerverständigung. Und es gedenkt der vielen Toten der Schlacht, in der die Gewaltherrschaft Napoleons über Europa gebrochen wurde. Die Zeit der großen Schlachten ist in Europa Gott sei Dank vorbei. Kleine Schlachten gilt es jedoch noch immer zu schlagen. Auch der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. kämpft – nicht um Ländereien und Herrschaftsgebiete, sondern um finanzielle Unterstützung.

Vor über 10 Jahren wurde der Förderverein gegründet. Seitdem begleiten wir die Arbeit der Vereinsmitglieder und geben gern finanzielle „Schützenhilfe“, wenn es darum geht, die Projekte des Vereins zu fördern. Es ist für uns keine Frage, die Sanierung und den Erhalt des bedeutenden Leipziger Denkmals zu unterstützen.

Dass die Arbeit sichtlich erfolgreich ist, zeigt der Stand der Sanierungsarbeiten. Ein Teil des Völkerschlachtdenkmal erstrahlt bereits von Weitem in altem Glanz. Wir hoffen, dass das ehrgeizige Projekt, alle Sanierungsmaßnahmen bis zum Jubiläumsjahr 2013 abzuschließen, gelingt und wünschen dem Förderverein auch für die Zukunft alles Gute.

Martin Bücher
Vorstand Privat- und Geschäftskunden
Sparkasse Leipzig

Dank an Partner

Dem Vorstand des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. ist es ein besonderes Bedürfnis, an dieser Stelle allen Partnern und Förderern, ohne die eine erfolgreiche Vereinsarbeit undenkbar ist, an dieser Stelle ein öffentliches Dankeschön zu sagen.

Zu den Institutionen und Unternehmen, die dem Förderverein ständig Unterstützung und Förderung in herausragender Weise zuteil werden lassen, gehören

Sparkasse Leipzig
Stadt Leipzig
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Leipziger Messe GmbH
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Stadtwerke Leipzig GmbH
Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH Niederlassung Leipzig
Radeberger Gruppe KG c/o Krostitzer Brauerei
Lichtenauer Mineralbrunnen GmbH
Seaside Park Hotel Leipzig
BÄKO Ost eG

und zahlreiche andere.

Abschied von der Bühne des Lebens

Noch in bester Erinnerung ist für viele unser von Paul Fröhlich mit viel Witz und Ironie moderiertes Sommerfest am 6. Juni 2009. Durch einen Verkehrsunfall im Juli in Spanien wurde er mitten aus dem Leben gerissen. Er war für Leipzig eine Legende, unter anderem durch das Badewannenrennen am Völkerschlachtdenkmal und andere Kult-Veranstaltungen. Vor kurzem organisierte die naTo zu Ehren von Paul Fröhlich eine Gedenkfeier auf dem Fockeberg. Viele Leipziger, darunter auch Mitglieder unseres Förderverein, Künstler und Kollegen waren gekommen, um kulturvollen Abschied von diesem beliebten Entertainer zu nehmen, der eine große Lücke im Leipziger Szene-Kulturleben hinterlässt.

Neu im Förderverein: DEHOGA Leipzig

Der DEHOGA Sachsen, Regionalverband Leipzig e.V., ist der Interessenvertreter der Branche Hotellerie und Gastronomie in der Leipziger Region und Dienstleister für seine Mitglieder.

Gegenwärtig sind über 750 gastronomische Einrichtungen aller Art sowie Hotels mit weit über zweitausend Mitarbeitern bei uns Mitglied, das sind zwei Drittel der gesamten Branche in Leipzig. Als Unternehmerverband sind wir dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. beigetreten, um dessen Bemühungen und Initiativen zugunsten des Leipziger Wahrzeichens noch aktiver unterstützen zu können. Wir sind dabei, Möglichkeiten für konkrete Beiträge unserer Gastronomen zu recherchieren.

Vor allem möchten wir gemeinsame Projekte im Interesse der touristischen Vermarktung der Stadt unterstützen. Das Völkerschlachtdenkmal mit seinem historischen Hintergrund soll neue Gästegruppen anziehen.

Holm Retsch
Geschäftsführer
DEHOGA Leipzig

Gewusst wo? – Literatur zum Thema

Wenn Sie sich über die Ereignisse der Völkerschlacht und das Denkmal umfassender informieren möchten, sind derzeit einige interessante Publikationen erhältlich.

Bereits in der dritten, leicht aktualisierten Auflage ist in diesem Jahr die Monographie des Stadtgeschichtlichen Museums „Völkerschlachtdenkmal“ erschienen. In dem mit zahlreichen SW- und Farbabbildungen illustrierten Band passieren die vielen, zuweilen kuriosen Ideen für ein Völkerschlachtdenkmal ebenso Revue, wie der Deutsche Patriotenbund genau unter die Lupe genommen wird, die faszinierende Baugeschichte des Denkmalsriesen mit Sternstunden und Pannen oder die Einweihungsfeiern näher beleuchtet werden und eine fundierte kunsthistorische Einordnung des Leipziger Wahrzeichens erfolgt. Wie es sich mit den letzten Leipziger Kämpfen des Zweiten Weltkrieges im Schatten des Denkmals verhielt, welche Geheimnisse der Denkmalshügel birgt oder wie sich die Souvenirindustrie des Monuments bemächtigte, das alles ist in dem opulent ausgestatteten Band zu erfahren.

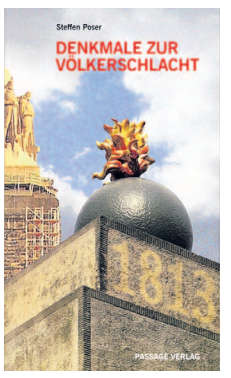
Einen kompakten Überblick nicht nur über die Völkerschlacht sondern auch über die wichtigsten Ereignisse zwischen 1789 und 1815 und ihre Auswirkungen auf die Leipziger Lebenswelt bietet das im Passage-Verlag erschienene Buch „Völkerschlacht“. Wer sich nicht durch dickleibige Kompendien mühen möchte, ist mit dieser Veröffentlichung gut informiert. Nebenbei beschreibt das Büchlein als Katalog sämtliche im Museum FORUM 1813 ausgestellten Objekte. Zahlreiche Stücke sind darüber hinaus in ausgezeichneten Farbabbildungen wiedergegeben.

Dass neben „dem“ Völkerschlachtdenkmal noch eine ganze Reihe seiner Geschwister die Leipziger Fluren zieren, ist oft nur den Leipzigern bekannt. Aus der fast einhundertjährigen Entstehungsgeschichte des größten europäischen Denkmalsbaus resultiert eine wahre Flut von Denksteinen, Grabdenkmalen und Erinnerungstafeln, die alle der Völkerschlacht von 1813 gewidmet sind (siehe auch Seite 11). Das durchweg farbig bebilderte Buch „Denkmale der Völkerschlacht“ spürt diesen nach und erläutert ausführlich das konkrete historische Geschehen, an das sie erinnern sollen. Ein geographisches und ein nach historischen Ereignissen geordnetes Register machen die Publikation daneben zum Führer über die einstigen Schlachtfelder um Leipzig.

Wenn Sie wirklich wissen wollen, wie das Völkerschlachtdenkmal nach Leipzig kam und ein wenig Spaß verstehen, dann empfehlen wir Ihnen das gerade erschienene Daumenkino des Stadtgeschichtlichen Museums. Ganz ohne Text und Bildschirm, ohne Handy und Video erfahren Sie zum Preis von 5,50 Euro mit laufenden Bildern die Antwort.

Alle Bücher sind an der Kasse des Völkerschlachtdenkmal erhältlich.

Steffen Poser
Leiter Völkerschlachtdenkmal



Von links:

Rodekamp, Volker (Hrsg.),
Völkerschlacht, à 9,90 €

Rodekamp, Volker (Hrsg.),
Völkerschlachtdenkmal,
Leipzig 2009, à 19,75 €

Poser, Steffen,
Denkmale der Völkerschlacht,
Leipzig 2009, à 9,80 €

FT Fliesenteam GmbH
Meisterfachbetrieb

• Handel mit Fliesen und Natursteinen in Plattenform einschl. Zubehör
• Verlegung von Fliesen aller Art und Naturstein in Plattenform

Kossaer Straße 1 · 04356 Leipzig
☎ 03 41/5 21 69 35 · Fax 03 41/5 21 73 06

www.FT-Fliesenteam.de

LEIPZIGER MESSE
Messen nach Maß!

Messen und Veranstaltungen 2010

18.03. – 21.03.2010 **Leipziger Buchmesse** www.leipziger-buchmesse.de
10.04. – 18.04.2010 **AMI** Auto Mobil International www.ami-leipzig.de
10.04. – 14.04.2010 **AMITEC** Fachmesse für Fahrzeugteile, Werkstatt und Service www.amitec-leipzig.de
10.04. – 14.04.2010 **AMICOM** Branchenmesse für Unterhaltungs-, Kommunikations- und Navigationstechnik im Fahrzeug www.amicom-leipzig.de
25.10. – 27.10.2010 **euregia** Standort- und Regionalentwicklung in Europa Fachmesse und Kongress www.euregia-leipzig.de
18.11. – 20.11.2010 **denkmal** Europäische Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung www.denkmal-leipzig.de
18.11. – 20.11.2010 **MUTEC 2010** Internationale Fachmesse für Museums- und Ausstellungstechnik (Gastveranstaltung) www.mutec.de

Auszug · Änderungen vorbehalten

www.leipziger-messe.de

Ein Stifterbrief für das Völkerschlachtdenkmal

„Das treibt uns an“ – im Sinne dieses Leitspruches ist unser Förderverein bestrebt, ständig neue Wege zu beschreiten, um das Spendenaufkommen zugunsten des Leipziger Wahrzeichens zu aktivieren. Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2013 wurde als neue Marketinginitiative der „Stifterbrief 2013“ geschaffen. Mit ihm sollen Einzelpersonen und Unternehmen gewonnen werden, die die Instandsetzung der Haupttreppe finanzieren helfen. Diese ist der erste Teil der zu sanierenden Außenanlagen und wird 835 000 Euro kosten.

Allgemeiner Ehrgeiz aller Beteiligten ist es, dass sich das Denkmal von europäischer Dimension künftig in einem neuen alten Glanz der internationalen Öffentlichkeit präsentiert. Den bibliophilen, im historischen Design gestalteten „Stifterbrief 2013“ gibt es in Gold, im Wert von 2 013,00 Euro, in Silber ab 1 000,00 Euro und in Bronze für Beträge unter 1 000,00 Euro, mindestens aber 500,00 Euro. Damit sind verschiedene attraktive Gegenleistungen verbunden. So werden alle Spendernamen an der sanierten Treppenanlage eingraviert, deutlich lesbar für die jährlich über 200 000 Besucher des Denkmals. Fernerhin werden die Stifter in das Ehrenbuch des Förderverein eingetragen, das im Stifterzimmer des Denkmals ausliegt. Weitere öffentliche Würdigungen erfolgen je nach Spendenhöhe.

Mit einer Reihe von Unternehmen, Mitgliedern und Partnern führten die Vorstandsmitglieder des Förderverein bereits erste Gespräche zum Erwerb eines Stifterbriefes. Dabei war in den meisten Fällen Aufgeschlossenheit, reges Interesse und die Bereitschaft spürbar, die weitere Sanierung des Völkerschlachtdenkmal aktiv zu unterstützen.

Die auf diesen Seiten abgedruckten Meinungsäußerungen sind dafür beredter Ausdruck.

Weitere Statements, wie „Für uns als deutschlandweit wirkendes Unternehmen ist es eine besondere Herausforderung, einen Förderbeitrag für das bekannte Leipziger Baudenkmal zu leisten ...“ von Gunnar Baldamus, Niederlassungsleiter Region Ost, STRABAG Property and Facility Services GmbH, unterstreichen die positive Resonanz auf die Bemühungen des Förderverein weit über die Grenzen Leipzigs hinaus.

Die ersten Stifterbriefe werden am 16. Oktober 2009 an historischer Stelle feierlich an Bürger und Firmen übereicht.

Wenn auch in einigen Fällen nicht sofort eine Zusage für einen Förderbeitrag oder eine andere Leistung gegeben werden konnte, versprachen doch verschiedene Firmenchefs, im kommenden Jahr eine entsprechende Unterstützung zu gewähren.

Insgesamt wird immer wieder das außerordentlich große bürgerschaftliche Engagement der Leipziger, aber auch vieler Interessenten von außerhalb sichtbar, das heute wieder wie zu früheren Zeiten dem Völkerschlachtdenkmal entgegenbracht wird.

Gustav-A. Steinert
Mitglied des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

An dieser Stelle gilt unser Dank dem Berufsförderungswerk Leipzig, das mit Ideenreichtum den „Stifterbrief“ gestaltete.

EHRENTAFEL

Bisher wurde der „Stifterbrief 2013“ in Gold, Silber oder Bronze erworben von

FT Fliesenteam GmbH, Leipzig
Helene Meister, Leipzig
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
STRABAG Property and Facility Services GmbH, Niederlassung Region Ost, Berlin
Stadtwerke Leipzig GmbH
secumed Finanzdienstleistungsgesellschaft mbH, Leipzig
Rotary Club Leipzig-Brühl
Backhaus Peter Wentzlaff e.K., Sornzig

LE Biketour 2009, Leipzig
MSG Treuhand GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, München /Leipzig
Ingrid Janik GmbH, Schreibkultur & Papeterie / Montblanc Boutique, Leipzig
Prof. Dr. Jens Martin Rohrbach, Tübingen

Susanne Lincke, Dresden
Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH, Niederlassung Leipzig
Bernd Wegener, Großpösna
Bernd Weisenburger, Halle/S.
VLW Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG
Klauser Schuhe GmbH & Co. KG, Wuppertal/Leipzig
Salamander Deutschland GmbH & Co. KG, Wuppertal/Leipzig

(Stand: 12. Oktober 2009)

Interessenten für den Erwerb eines Stifterbriefes wenden sich bitte an die Leiterin der Geschäftsstelle des Förderverein, Dr. Irina Poldrack, Magazingasse 4, 04109 Leipzig, Tel. 0341 961 85 38.

Ein Info-Flyer kann zugeschickt werden.

Hans Dieter Weyrich, Präsident Rotary Club Leipzig-Brühl

Rotary Club will mit Freude Gutes tun

Der Leipziger Brühl wird erstmals im Jahre 1420 urkundlich erwähnt. Er ist eine der ältesten Geschäftsstraßen Leipzigs, war immer geprägt von einem internationalen und kosmopolitischen Flair und steht für Leipzigs Reputation als Weltstadt mit einem selbstbewussten und erfolgreichen Bürgertum, das den Handel, die Wissenschaften und die Künste pflegt. Unser Club hat sich darum bei seiner Gründung im Jahre 1995 ganz bewusst den Namen Rotary Club Leipzig-Brühl gegeben.

Wir sind ein Club, der mit Vergnügen die Freundschaft pflegt und mit Freude Gutes tut.

Das bedeutet, dass wir im sozialen Bereich international, vor allem aber vor Ort tätig waren und sind. Hier wären zu nennen der seit zehn Jahren von uns durchgeführte Schülerkongress (Beratung bei der Berufswahl für Schüler elfter Klassen), Sponsoring der Initiative „Bärenherz“ (Hospiz für schwerstkranke Kinder und ihre Eltern), Unterstützung für junge Schriftsteller und Spenden an Museen, Kirchen, Bibliotheken, historische und kulturelle Fördervereine sowie karitative und Berufsbildungsvereine.

Und so war es uns ein Vergnügen, am 18. August 2009 den von unserem rotarischen Freund und Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Dr. Rodekamp sowie vom Kurator des Völkerschlachtdenkmals Herrn Poser mit Charme und großer Sachkunde vorgetragenen Erläuterungen zum Denkmal zu lauschen und die attraktive Baustelle zu besichtigen.

Es war uns eine Ehre, den Vorsitzenden des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Herrn Rohrwacher mit Gattin begrüßen zu dürfen.

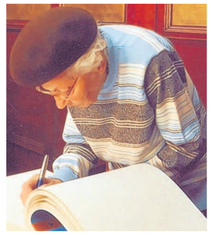
Und es ist uns eine Freude, die lobenswerten Aktivitäten von Förderverein und Stadt Leipzig durch den Erwerb eines Stifterbriefes zu unterstützen.

Wir wünschen diesem imposanten, das Stadtbild prägenden Bauwerk eine rechtzeitige Fertigstellung und Auferstehung in neuer alter Schönheit.

Ein großes Herz fürs Völkerschlachtdenkmal

Im Oktober 2008 las ich die Beilage des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. in der LVZ. Ich erfuhr von den großen Anstrengungen um die Sanierung des Denkmals und von den Baufortschritten. Da dachte ich, für mein geliebtes Völkerschlachtdenkmal könne ich auch etwas tun, und überwies eine Spende. Wie freute ich mich, als der Vorstand mit einem Blumenstrauß vor meiner Tür stand, um mir zu danken. Dann wurde ich im November – schon beim ersten Schnee – gemeinsam mit Sponsoren zum Dankeschön ins Denkmal eingeladen. Da hieß es, ein bisschen Mut zusammenzunehmen, denn es ging mit dem Baustellenfahrstuhl hoch auf das Gerüst. So beeindruckend hatte ich das Denkmal in meinem 93-jährigen Leben noch nie gesehen! Besonders stolz bin ich, dass ich mich persönlich ins Ehrenbuch des Förderverein eintragen durfte. Nun wünsche ich mir sehr ein Foto gemeinsam mit dem Oberbürgermeister, wenn er die Stifterbriefe am 16. Oktober offiziell überreicht. Geplaudert habe ich mit ihm nämlich schon sehr angeregt, als er mich mit anderen Bürgern für unser Engagement für die Stadt zum Essen einlud.

Helene Meister, Leipzig



Helene Meister trägt sich in das Ehrenbuch des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. ein
Foto: Armin H. Kühne

Die Kinder sollen sich erinnern …

Wenn man seine Heimatstadt liebt, so muss man auch bereit sein, für sie etwas zu tun. Denn unsere Kinder und Enkel sollen sich hier gleichfalls wohlfühlen und eine innere Beziehung zu ihren Schönheiten entwickeln. Für mich als alte Leipzigerin, die jetzt in Dresden lebt, gehören beispielsweise das viele Grün in Leipzig ebenso dazu wie das Völkerschlachtdenkmal.

Deshalb habe ich die Aktion „Für eine baumstarke Stadt“ unterstützt. Und deshalb habe ich – angeregt durch die LVZ-Sonderbeilage 2008 „Darauf blickt Leipzig“ – ebenfalls für die Sanierung des Denkmals gespendet. Ich möchte dazu beitragen, dass 2013 auch die Außenanlagen am Völkerschlachtdenkmal schön sind.

Mein Kind und meine Enkel sollen gern zum Denkmal gehen und sich später an mein Engagement erinnern, wenn sie die große Haupttreppe betreten.

Susanne Lincke, Dresden

Norbert Schmid, Geschäftsführer Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co.KG

Die LVZ – Stifter, Partner, Förderer

Seit Gründung des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. vor elf Jahren gehört die Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft (LVDG) – und mit ihr die Leipziger Volkszeitung (LVZ) – zu den Mitgliedern und Partnern des Förderverein. Aus dieser Zusammenarbeit sind schon viele erfolgreiche Aktionen und Initiativen entstanden, die zu bürgerschaftlichem Engagement für das Wahrzeichen unserer Stadt geführt haben. Zu diesem Zweck erscheint auch jedes Jahr im Oktober eine LVZ-Verlagsbeilage, die Informationen, Meinungen und Hintergründe rund um das Völkerschlachtdenkmal vermittelt. Mein Vorgänger in der LVDG-Geschäftsführung, Bernd Radestock, engagiert sich zudem persönlich als Kuratoriumsmitglied im Förderverein.

Bis zum Jubiläumsjahr 2013 ist es nicht mehr weit. Es gibt zahlreiche Vorhaben, um diese Ereignisse würdig zu begehen. Wir werden den Förderverein dabei nach unseren Möglichkeiten unterstützen. So gehört die LVZ zu einem der ersten Unternehmen, welches einen „Stifterbrief 2013“ erworben hat. Durch diese neuerliche Vereinsinitiative soll die Instandsetzung der Außenanlagen des Völkerschlachtdenkmal weiter vorangetrieben werden. Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2013 hoffe und wünsche ich, dass noch recht viele Firmen und Bürger zu Stiftern, Partnern und Förderern werden.

Ingrid Janik, Geschäftsführerin, Schreibkultur & Papeterie / Montblanc Boutique

Ein Jahr „Völkibuch“

„ ... das treibt uns an ...“ – diese Worte des Ersten Vorsitzenden des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., Klaus-Michael Rohrwacher, sprachen auch uns an und wir wollten unseren spezifischen Beitrag für die Sanierung des Völkerschlachtdenkmal leisten.

So entstand die Idee, ein Taschen-Notizbuch mit einer Prägung des Denkmals als „Völkibuch“ ab 9,95 Euro netto zu verkaufen. Es kann ergänzt werden mit einem Beileger und einem Stift, auf Wunsch graviert mit Firmen- oder Privatnamen.

Für jedes verkaufte Buch wird dem Förderverein ein Euro gespendet.

Die Resonanz von Privatkunden und den Firmen, die es vergangenes Jahr als Präsent für Kunden und Mitarbeiter genutzt haben, war sehr positiv.

Sie veranlasste uns, neu auch Adressbuch oder Kalender 2010 anzubieten, bei denen auch Sonderformate möglich sind.

Seit Oktober 2008 wurden über 1 100 Völkibücher verkauft. Für dieses Engagement und unsere Spende werden wir den „Stifterbrief“ des Förderverein erhalten.

Und wir machen weiter ... bis 2013, dem 100. Jahrestag der Weihe des Völkerschlachtdenkmal. Unsere Zielstellung ist es, 5 000 Bücher zu schaffen.

Alois Fischer, Geschäftsführer, BFW Leipzig

BFW als Partner für Stifterbrief

Für das Berufsförderungswerk als eine führende Einrichtung der beruflichen Rehabilitation ist es auch ein erstrangiges Anliegen, sich für gesellschaftliche Projekte in Leipzig zu engagieren. Für uns sind praxisbezogene Themen mit entsprechender Nachhaltigkeit gerade bei der Ausbildung im Medienbereich von besonderem Interesse. So sind wir der Bitte des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. um Unterstützung bei der Gestaltung eines „Stifterbriefes 2013“ zugunsten des Leipziger Wahrzeichens gern nachgekommen. Er soll als ein Marketinginstrument die Spendenfreudigkeit der Bürger und Unternehmen für das Völkerschlachtdenkmal erneut ankurbeln.

„Für unsere Medienklasse war dieses Thema eine besondere Herausforderung. Ging es doch darum, sich sowohl mit der Geschichte der Völkerschlacht und des ihr gewidmeten Denkmals zu beschäftigen, als auch interessante Gestaltungsideen für dieses bibliophile Medium zu entwickeln“, resümiert Ausbilder Mattias Schneider.

„Von den 11 Entwürfen wurde vom Vorstand des Förderverein mein Entwurf ausgewählt, das ist für mich eine besondere Anerkennung“, freut sich Markus Schley, der gemeinsam mit Albert Schimmel auch einen Info-Flyer für das Projekt entworfen hat. Inzwischen übergab das BFW an den Förderverein die gedruckten Stifterbriefe und Flyer zum Start einer deutschlandweiten Marketingoffensive. Das BFW wünscht dem Förderverein einen guten Erfolg bei der Gewinnung von möglichst vielen Interessenten für einen „Stifterbrief 2013“.

Brigitta Dahlke, FT Fliesenteam GmbH Leipzig

Folgt unserem Beispiel

Seit Dezember 2002 ist unser Unternehmen Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Es ist uns ein Bedürfnis, zur Sanierung des Leipziger Wahrzeichens beizutragen. Die Fortschritte bei der Denkmalsanierung sind für alle ersichtlich. Wenn im Jahr 2013 das Völkerschlachtdenkmal präsentiert wird, sind die Außenanlagen ein weiterer Ausdruck für die Spendenbereitschaft. Wir konnten den 1. Stifterbrief für die Sanierung der Haupttreppe erwerben und hoffen, dass viele Spender unserem Beispiel folgen.

LE Biketour – Ein „Herz fürs Völki"

Foto: Helga Schulze-Brinkop

Mit der diesjährigen und damit 6. LE Biketour vom 7. bis 8. Juni 2009 haben wir einmal mehr den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. unterstützen können, um „unserem“ Leipziger Denkmal-Koloss Gutes zu tun. So haben wir – wie in den vergangenen Jahren – auch dieses Jahr eine „Radelspende“ von 1 111,11 Euro an den Förderverein überreicht.

Hinzu kommt die sportliche Herausforderung! Ideal für ambitionierte Radsportler: ungestörtes, schnelles Radeln auf gesicherten Traum-Straßen, mit zügigem Tempo im geschlossenen Fahrerfeld, ein richtiges Rundfahrt-Feeling. Der Verlauf der Strecke malte wieder symbolisch ein „Herz fürs Völki“. Die Tour folgte über 450 km einer herzförmigen Runde von Leipzig über Berlin zurück nach Leipzig - mit dem Völkerschlachtdenkmal als Startpunkt und dem Stadtfest im Zentrum als Ziel.

Verantwortlich für die Durchführung der LE Biketour sind die Radsportler des Tharsos e.V. Mittlerweile setzt sich das fast 100-köpfige Fahrerfeld aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. Der diesjährige Spendenbetrag wird zur Sanierung der Haupttreppe des Denkmals verwendet. Wir sind stolz auf das Erreichte.

Die Vorbereitungen für die 7. LE Biketour vom 5. bis 6. Juni 2010 sind bereits in vollem Gange.

Peter Rößler
Tharsos e.V.
Verein zur Sportförderung Leipzig
www.lebiketour.de

1813 Völkerschlacht

Programm 2009
der Arbeitsgruppe 2013

196 Jahre Völkerschlacht bei Leipzig • 96 Jahre Völkerschlachtdenkmal

Lebendige Geschichte

Die Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 gehört zu den wichtigsten Ereignissen der Europäischen Geschichte. Dies besonders wegen der politischen Auswirkungen der Niederlage Napoleons. Die Machtverhältnisse in Europa ordneten sich neu, das „Jahrhundert der Nation“ brach an.

Neben den politischen Auswirkungen hatte die Schlacht jedoch auch ganz andere, direkte Folgen für die Menschen der Leipziger Region. Zahlreiche Dörfer waren größtenteils zerstört und ausgeplündert. Das Leipziger Land war ein einziges Leichenfeld. 100 000 Soldaten hatten vom 14. bis 19. Oktober 1813 in blutigen Gefechten ihr Leben verloren. Zehntausende Verwundete mussten versorgt werden. Seuchen brachen aus, denen auch tausende Zivilisten zum Opfer fielen.

Im Jahr 2013 jährt sich dieses Ereignis zum 200. Mal. In den nächsten Jahren, und besonders 2013, soll mit vielfältigen Veranstaltungen jener Oktobertage gedacht werden. Dabei geht es jedoch nicht nur um die Erinnerung an das Ereignis „Schlacht“, sondern um die Darstellung der gesamten Napoleonischen Epoche, um Kunst und Kultur, Politik und Wirtschaft, um Mode, Essen und Trinken.

(Wander-)Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und historische Darstellungen sind nur einige Beispiele für die angedachten Veranstaltungsformate.

Wir, der Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. (VJV Leipzig 1813 e.V.), haben uns der Umsetzung des Konzepts der „Lebendigen Geschichte“ verschrieben. Tausende Gäste und Teilnehmer aus Europa und der ganzen Welt werden 2013 den Weg in die Leipziger Region finden und dieses Jahr zu einem Jahr der Begegnung machen. Dessen sind wir uns sicher und bewusst.

Der Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. ist als gemeinnütziger Verein der Ausrichter traditioneller militärhistorischer Veranstaltungen zum Gedenken an die ereignisreichen Tage des Jahres 1813 in Leipzig und Umgebung. Neben diesem Anliegen engagieren wir uns auch in sozialen Bereichen. Wir gestalten Vorträge an Schulen und arbeiten mit hiesigen Fachschulen und Universitäten zusammen. Hier vergeben wir Themen für Abschlussarbeiten und betreuen die Studenten. Diesen Teil unserer Verbandsarbeit wollen wir in naher Zukunft weiter ausbauen.

Im Zuge des 196. Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig zeigt der Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. mit Unterstützung vom Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig, die Ausstellung „Napoleons Zeit im Film“.

Michél Kothe, Vorstandsvorsitzender
Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V.

www.1813voelkerschlacht.eu
www.leipzig1813.eu

bis 31. Oktober

Sonderausstellung: Napoleons Zeit im Film
Schloss Markkleeberg
Eine Darstellungsform zur Erinnerung und Vermittlung historischer Inhalte ist der Film. Mit der Ausstellung soll gezeigt werden, wie vielfältig sich die Filmkunst dem Zeitalter Napoleons gewidmet hat.
Zudem werden im Technischen Rathaus von Markkleeberg ausgewählte Objekte zur Thematik ausgestellt.
Partner: Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig
gefördert von: Bürgerstiftung Leipzig, Landkreis Leipzig

Sonderausstellung: Polen in der Völkerschlacht
Schloss Markkleeberg
Die Sonderausstellungen sind zu den regulären Öffnungszeiten (Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr, So 14–17 Uhr) des Museums im Torhaus Markkleeberg zu sehen.

15. Oktober, 19.30 Uhr

Der Chirurg Napoleons – Baron J.D. de Larrey – Lesung von Johannes K. Soyener aus seinem Roman
Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain
Wir folgen Larrey auf die Schlachtfelder der napoleonischen Ära, von Ägypten über Moskau bis nach Leipzig. Doch auch seine Gewohnheiten, Eigenheiten, Sehnsüchte, Ambitionen, Ängste und Liebesgefühle werden thematisiert. So zeichnet sich das Bild einer menschlichen Natur von außerordentlicher Tiefe und Festigkeit.
Eintritt: 4 €

16. bis 18. Oktober, ganztägig

Biwaks anno 1813
Torhäuser Dölitz (Leipzig) und Markkleeberg
Rund um die Torhäuser Dölitz und Markkleeberg schlagen etwa 800 historisch Uniformierte ihre Zelte auf und geben einen Einblick in das alltägliche Leben eines Soldaten im Jahr 1813.
Eintritt: 16. und 18. Oktober frei; am 17. Oktober nur mit Eintrittskarte zur historischen Gefechtsdarstellung

16. bis 18. Oktober, ganztägig

Liebertwolkwitz – Ein Dorf im Jahre 1813“
historischer Ortskern von Liebertwolkwitz (Leipzig)
www.liebertwolkwitz-1813.de
(siehe Seite 9)

17. Oktober, 13–16 Uhr

Historische Gefechtsdarstellung & zivile Spielszenen
agra-Park Leipzig-Markkleeberg
800 historisch Uniformierte aus ganz Europa und Zivildarsteller stellen ab 13 Uhr Teile des zivilen und ab 14 Uhr des militärischen Geschehens der Völkerschlacht dar.
Zusätzlich bietet die Eintrittskarte die Möglichkeit, das Zinnfigurenmuseum im Torhaus Dölitz und das Regionalmuseum im Torhaus und Schloss Markkleeberg mit den Sonderausstellungen „Napoleons Zeit im Film“ und „Polen in der Völkerschlacht“ zu besichtigen.
www.leipzig1813.eu

Kinderbetreuung
Auf dem Veranstaltungsgelände gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung. Die Kinder können im Außenbereich neben historischen Ballspielen auch das Hüpfen im Jutesack oder das Burgwächterspiel probieren. In einem großen Biwak-Zelt liegen u. a. historische Proviantbeutel zur Gestaltung bereit.

18. Oktober, 11 Uhr

Gedenkkonzert „Requiem“
Völkerschlachtdenkmal
Gedenkkonzert anlässlich der Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 und der Denkmalsweihe 1913 mit dem Chor des Völkerschlachtdenkmals und seinem Partnerchor aus Orel/Russland, Narodnaja Chorowaja Kapella Orel.
Leitung: Valentina Gontscharowa
Im Rahmen des Gedenkkonzertes in der Krypta wird der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. traditionell zu Ehren der in der Völkerschlacht Gefallenen einen Kranz niederlegen.
Eintritt: frei

18. Oktober, 18 Uhr

Gedenkfeier für einen während der Völkerschlacht gefallenen Offizier
Friedhof Taucha
Gedenkfeier am Grab des englischen Captain Bogue (Kommandeur der englischen Raketenbatterie), gefallen am 18. Oktober 1813 in der Schlacht bei Paunsdorf.

Ein Projekt der Arbeitsgruppe 2013:

■ Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. ■ Stadtgeschichtliches Museum Leipzig/Völkerschlachtdenkmal ■ Stadt Markkleeberg ■ Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. ■ Tourismusverein Leipziger Neuseenland e.V.

VORVERKAUFSSTELLEN
für die historische Gefechtsdarstellung, 17. Oktober:
Völkerschlachtdenkmal, Tourist-Information Borna; Tourist-Information Leipzig; Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V., Karl-Liebknecht-Str. 123; Markkleeberg-Information, Rathausplatz 1; Torhaus Markkleeberg, Kirchstr. 40; Torhaus Dölitz, Helenenstr. 24

SYSTEMHAUS F&E-SOFT DR.FECHNER
F&E-SOFT
IT IST UNSER JOB
HARDWARE • SOFTWARE • NETZWERKE
INTERNET • EMAIL • FIREWALLS
DATENBANKEN • AUS- UND FORTBILDUNG
informieren + beraten + planen + liefern
installieren + schulen + warten + reparieren
Systemhaus F&E-Soft Dr.Fechner
MEDIENHOF LEIPZIG
Melscherstraße 1
D-04299 Leipzig
Telefon: +49 (0341) 8608520
Fax: +49 (0341) 8608527
eMail: info@fue-soft.de
Internet: www.fue-soft.de

Neuseenland wirbt mit Historie

Neben vielen neuen Seen, landschaftlicher Schönheit und einem umfangreichen Angebot an Freizeitaktivitäten besitzt das Leipziger Neuseenland, als einstiger Schauplatz der Völkerschlacht 1813 bei Leipzig, ein großes historisches Erbe. Dies gilt es als eindrucksvolles Ereignis den Gästen der Region näher zu bringen und damit Geschichte erlebbar zu gestalten. Aus diesem Grund arbeitet der Tourismusverein Leipziger Neuseenland e.V. weiterhin daran, die touristische Vermarktung der Völkerschlacht bei Leipzig aktiv voranzutreiben. Gemeinsam mit den verantwortlichen Akteuren und Interessengemeinschaften soll ein zukunftsträchtiges Konzept für ein effektives Marketing entwickelt und diverse Projekte durchgeführt werden. Geplant sind dabei für das kommende Jahr z.B. der Aufbau attraktiver und buchbarer Pauschalen für kulturhistorisch interessierte Gäste, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Internetseite www.1813voelkerschlacht.eu und die Erweiterung des bestehenden Museumsfolders.

Außerdem wird auch künftig ein besonderes Augenmerk auf vielversprechende Kooperationen mit zahlreichen Partnern und die Bündelung der einzelnen Leistungen gesetzt.

Ziel ist es dabei, mit dem touristischen Produkt „Völkerschlacht“ und einer Vielzahl thematischer Angebote neue Gäste für das Leipziger Neuseenland zu gewinnen, insbesondere im Hinblick auf die Feierlichkeiten anlässlich des anstehenden Jubiläums 2013.

Tourismusverein
Leipziger Neuseenland e.V.

www.leipzigerneuseenland.de

Liebertwolkwitz – ein Dorf im Jahre 1813

Vom 16. Oktober, 15 Uhr bis 18. Oktober, 18 Uhr werden auf dem historischen Marktplatz von Liebertwolkwitz Ortsgeschichte und -geschichten aus der Zeit um 1813 dargestellt.

Authentische, früher im Ort lebende Personen, von Pfarrer und Lehrer über Handwerker, Gastwirte und Bauern bis hin zu Bürgermeister und Richter werden den Markt bevölkern. Hinzu kommen die Offiziere und Soldaten unterschiedlicher Nationen, die auf den umliegenden Gehöften, wie damals, einquartiert werden. Auf den Böden und in den Scheunen, in alten Schuppen und dunklen Kellern wird ein reges Handwerken, Treiben und Handeln sein. Es werden deftige Speisen bereitet, Bier frisch gezapft und köstliche Weine ausgeschenkt.

Und das erwartet Sie: dörfliches Leben, traditionelle Gewerke (vom Branntweinbrenner bis zum Zimmermann), Flechten von Kränzen aus Kräutlein, historischer Fladen-Backofen und Schwein am Spieß, historische Stadtführung mit dem Pfarrer, Konzerte in der Museumsscheune, Chorkonzerte und Orgelmusik in der Kirche, Fahrten mit historischer Kutsche, Märchenlesen auf dem Getreideboden, Märchenspiel & historische Modenschau, Rundgänge mit dem Nachtwächter u.v.m.

Eintritt: Fr. frei, Sa./So. 5 € (ermäßigt 3 €)
Samstagabend: Tanz auf der Tenne mit Zerrwanst & Co.
(gesonderter Eintritt)

Eine Reise in die Vergangenheit – mit Engagement gestalten die Liebertwolkwitzer das dörfliche Leben zur Zeit der Völkerschlacht nach
Foto: liebDorf – 1813

Die Reiterschlacht bei Wachau

Reitergefecht bei Wachau Foto: Ralph von Rauchhaupt

Was am 14. Oktober 1813 als kleineres Aufklärungsgefecht begann, sollte sich zur größten Reiterschlacht der napoleonischen Kriege und damit der Neuzeit entwickeln. Die Hauptarmee der verbündeten Preußen, Österreicher und Russen stand der Armee Murats zwischen Liebertwolkwitz und Wachau gegenüber. Genau sieben Jahre lag es zurück, als die Franzosen mit ihren Verbündeten siegreich, nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt das heutige Mitteldeutschland besetzten. Nun, nach dem Russlandfeldzug, standen sich die verfeindeten Truppen wieder gegenüber, aber die Voraussetzungen hatten sich grundlegend geändert.

Auch in diesem Jahr werden die Ereignisse der Oktobertage wieder von Uniformierten auf dem Gelände der Torhäuser Markkleeberg und Dölitz sowie auf dem Mönchereiplatz nachgestellt. Dort erwarten Sie am 17.10.2009 ab 13 Uhr historische Gefechtsdarstellungen und zivile Spielszenen. Die historischen Biwaks an den beiden Torhäusern können vom 16. bis 18. Oktober besucht werden.

Ralph von Rauchhaupt
Stadtverwaltung Markkleeberg
Sachgebietsleiter Kultur, Freizeit und Erholung

Diorama zum 19. Oktober 1813 im Torhaus Dölitz

Schon gegen Abend des 18. Oktober beginnt der Rückzug der napoleonischen Armee. Die äußeren Mauern der Leipziger Gärten, die Vorstädte und die Tore werden zur Verteidigung durch die dazu bestimmten Truppen hergerichtet. Der Markt wird durch die sächsische Garde besetzt, um ihren König, der in der Stadt bleiben will, zu schützen.

Der Oberkommandierende der Verbündeten, Fürst Schwarzenberg, befiehlt, die Stadt zu stürmen, weil erst nach Einnahme der Stadt der Sieg als entschieden zu betrachten sei. Es beginnt eine blutige Schlacht ...

In den Straßenhäusern werden Lazarette eingerichtet und die Leipziger Zivilbevölkerung muss dem grausigen Morden zuschauen!

Das und anderes, wie den „Abschied Napoleons von Leipzig an der Lindenauer Mühle“, können Sie im Torhaus Dölitz erleben, aufgestellt und gestaltet mit Tausenden von Zinnfiguren durch die Zinnfigurenfreunde Leipzig.

Ausschnitt aus dem Diorama Foto: Jörg Rohjan, Schkeuditz

Erst bei detaillierter Betrachtung einer geografisch genau definierten Zeitstunde und dem Versuch einer bildlichen Gestaltung einzelner Schicksale als Beginn des langen Weges nach Europa wird uns das Völkerschlachtdenkmal nicht nur als Totenmal zur Erinnerung an alle Gefallenen, sondern an das vereinigte friedliche Europa bewusst. Wir sollten es deshalb nicht nur als Touristenattraktion und als Freizeitspaß, sondern als das Denkmal des europäischen Zusammenschlusses behandeln.

Bernd Baumbach
Zinnfigurenfreunde Leipzig e.V.

Helenenstr. 24, 04279 Leipzig, geöffnet Mi., Fr., Sa. 10–16 Uhr

www.zinnfigurenfreunde-leipzig.de

Rötha, das Hauptquartier während der Völkerschlacht

Vom 16. bis 18. Oktober 1813 war das Schloss Rötha Hauptquartier der verbündeten Armeen. Hier wurde drei Tage lang Weltgeschichte geschrieben. So trugen die Befehle des Fürsten Schwarzenberg am 16. Oktober 1813 den Vermerk "Hauptquartier Rötha". Auch alle Beratungen der verbündeten Monarchen fanden im Schloss statt. Von diesen hat mit hoher Wahrscheinlichkeit Zar Alexander I. bis zum 19. Oktober im Schloss gewohnt. Vom preußischen König Wilhelm III. wissen wir, dass er in Gruna Quartier bezogen hatte. Nach den Ratsunterlagen der Stadt Borna hatte Kaiser Franz II. einen Aufenthalt bis zum 19. Oktober in der Stadt eingeplant. Doch er muss schon am 18. Oktober früh Borna verlassen haben.

Am Sonntag, dem 17. Oktober, fand im Speisezimmer des Schlosses ein großer Kriegsrat statt, bei dem die Entscheidungen getroffen wurden, die zur Niederlage Napoleons führten. Alle Heerführer und befreundeten Gesandten nahmen daran teil.

Am 18. Oktober erwartete Zar Alexander gegen 5.30 Uhr die Ankunft des österreichischen Kaisers, der von Borna kam, in Rötha. Da sich Franz II. verspätete, trafen sich die Monarchen erst in Zehmen. Am 19. 10. zogen Zar Alexander I. und Wilhelm III. gegen 13.00 Uhr an der Spitze ihrer Garden in Leipzig ein. Recht aufschlussreich ist die Überlieferung, die besagt, dass Franz II. erst 14.00 Uhr die Monarchen bei ihrer Rückkehr aus Leipzig am Grimmaischen Tore traf. Geschichte und Geschichten, allesamt aufgezeichnet von Julius Meißner in „Rötha und Umgebung in dem Kriegsjahre 1813“.

Helmut Hentschel
Heimatverein des Bornaer Landes e.V.
Ein Zentrum für regionale und kulturhistorische Forschungen
www.heimatverein-bornaerland.de

1813 in Groitzsch

Für uns Heimatfreunde in Groitzsch sind die Ereignisse der Völkerschlacht ein hinreichender Grund, uns mit der 1813er Geschichte im Ort selbst näher zu befassen. Der Groitzscher Ortschronist Roland Meyer regte deshalb 2008 an, mit diesem Thema mehr in die Öffentlichkeit zu gehen. Aus den Groitzscher Heimatblättern Nr. 31 vom Oktober 1934 und den „Groitzsch Pegauer Nachrichten“ sind uns Artikel bekannt, die das Geschehen im Mai 1813 widerspiegeln und sich um Napoleons Aufenthalt, seine Parade und einen Kirschbaum ranken.

Der Naturfreunde- und Heimatverein Groitzsch e.V. pflanzte im vergangenen Jahr den Kirschbaum neu, brachte Tafeln an, eröffnete eine Ausstellung im Museum. Bis 2013 soll jährlich um den 3. Mai eine Veranstaltung durchgeführt werden. 2009 wurde der verwahrloste und unbeachtete Gedenkstein 1813 aus dem Schulgarten in Gatzen auf den dortigen Kirchfriedhof umgesetzt. Für 2010 ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Pegauer Kgl. sächs. Chevauleger-Regiment „Prinz Clemens“ und dem Pegauer „Freundeskreis 1813“ auf dem Gelände der Wiprechtsburg (Standort des Breunsdorfer Gedenksteins) geplant.

Dietmar Schäfer
Naturfreunde- und Heimatverein Groitzsch e.V.
www.nhv-groitzsch.de

Thomas Prauße
Vorsitzender der Geschäftsführung

Stadtwerke Leipzig mit dabei

Das Völkerschlachtdenkmal ist das imposanteste Wahrzeichen Leipzigs: Als langjähriges Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. ist es den Stadtwerken Leipzig immer wieder ein Bedürfnis, Initiativen bei der Sanierung des Denkmals zu unterstützen.
So haben wir uns auch entschlossen, einen „Stifterbrief 2013“ für 2013 Euro zu erwerben, um mitzuhelfen, dass ein Teil der Außenanlagen am Völkerschlachtdenkmal bis zum Jubiläumsjahr 2013 restauriert werden kann. Das Völkerschlachtdenkmal gehört zu den erstrangigen touristischen Anziehungspunkten unserer Stadt und benötigt für seine allseitige Instandsetzung ein breites gesellschaftliches Engagement.

Wir wünschen dem Förderverein dabei ein weiteres erfolgreiches Wirken im Sinne seines Leitmotivs „Das treibt uns an“. Die Stadtwerke Leipzig werden immer ein zuverlässiger Partner sein.

Stadtwerke Leipzig
Alles ganz einfach.

Leipziger Jubiläumsreigen als touristischer Anziehungspunkt

Seit 1913 ist das monumentalste Denkmal Europas ein einzigartiger touristischer Anziehungspunkt in Leipzig, der als Mahnmal für Frieden, Freiheit und europäische Einheit weit über Deutschlands Grenzen hinaus strahlt. Ich freue mich, dass das Völkerschlachtdenkmal nach Abschluss der Sanierungsarbeiten insbesondere für unsere Touristen noch attraktiver sein wird und einen erweiterten Service bietet.

Im Rahmen des „Leipziger Jubiläumsreigens“ bewerben wir bereits zum jetzigen Zeitpunkt das große Doppeljubiläum des Jahres 2013 – den 200. Jahrestag der Völkerschlacht und den 100. Jahrestag der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal. So laden wir regelmäßig Medienvertreter, Reiseveranstalter und Multiplikatoren zu Studienreisen nach Leipzig ein und integrieren das Völkerschlachtdenkmal als einen Programmhöhepunkt. Auch bei unseren Präsentationen und Pressegesprächen auf der Internationalen Tourismus-Börse Berlin oder beim RDA-Workshop in Köln machen wir auf die anstehenden Jubiläen aufmerksam. Im Rahmen unserer Marketing-Aktivitäten arbeiten wir eng mit den wichtigsten touristischen Marketing-Organisationen in Deutschland und Sachsen zusammen, so dass z.B. auch über die Deutsche Zentrale für Tourismus und die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen eine weltweite Kommunikation gewährleistet ist. Unser Ziel ist es, die Bekanntheit des Völkerschlachtdenkmal – und damit auch Leipzigs – zu erhöhen. Wir wünschen uns, dass immer mehr Menschen aus all den Ländern, die sich einst bei Leipzig kriegerisch gegenüberstanden, zu uns kommen und sich mit der Stadt und ihrer Geschichte auseinandersetzen.

Volker Bremer
Geschäftsführer
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
www.leipziger-freiheit.de

Junge Musiker zeigen ihre Kunst fürs „Völki“

Auch die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unterstützt mit ihren musikalischen Möglichkeiten die Aktivitäten des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. auf dem Weg zum Doppeljubiläum des Jahres 2013. So gestaltete sie das Sommerfest mit einem stimmungsvollen Programm des Fachbereiches Popularmusik, Bläser musizierten vom Balkon des Alten Rathaus zum Auftakt der Festveranstaltung 2008 und umrahmten die würdige Jubiläumsfeier des Förderverein im Festsaal. Ein Konzert der Blechbläser im Völkerschlachtdenkmal fand große Resonanz. Das musikalische Repertoire der Musikschule bietet sich in seiner Vielfalt geradezu an, größere und intime Veranstaltungen zu bereichern. Gern wird die Musikschule Veranstaltungen und Events musikalisch ausgestalten, bei denen besonders Sponsoren für ihr Engagement bei der Sanierung der Außenanlagen am Völkerschlachtdenkmal – dem Ziel des Förderverein bis 2013 – gewürdigt werden.

Foto: Markus R. Wiese

Musikschule Leipzig
„Johann Sebastian Bach“
www.musikschule-leipzig.de

Verein ISIP e.V. engagiert sich für die Jahrfeiern 2009/2013

Der Verein „Initiative für Sport, Integration und Persönlichkeitsentwicklung e.V.“ hilft mit, das Interesse für das Thema Völkerschlacht und Völkerschlachtdenkmal unter den Leipzigern und ihren Gästen zu fördern. Er unterstützt dies durch spezifische zusätzliche Angebote im Rahmen geförderter Projekte:
Auf der jährlichen Messe „Haus-Garten-Freizeit“ bietet er am Gemeinschaftsstand der Arbeitsgruppe 2013 eine Bastelstraße für Kinder an. Mädchen und Jungen können malen, Puzzle legen oder ihr Wissen um Völkerschlacht und Denkmal in einem Quiz beweisen.

Mit den selbst entwickelten Touren „Auf den Spuren Napoleons – Apelsteinwanderung im Südlichen Schlachtfeld“ werden interessierte Bürger zu markanten und bemerkenswerten Memorialen der Völkerschlacht begleitet. Pünktlich zu den Jahrfeiern im Oktober 2009 kommt ein Flyer mit Wanderbeschreibungen für Individualtouristen heraus.

Geschichte spielerisch begreifen – Aktion bei der Haus-Garten-Freizeit“. Foto: Jürgen Fechner

Mitarbeiter der ISIP e.V. unterstützen die Präsentation des „Leipziger Völkerbrot“ und des Brötchens „Völki“ bei Veranstaltungen. Vom Verkauf fließt ein Spendenanteil in den Topf zur Sanierung des Völkerschlachtdenkmal.

Was Kinder zur Zeit des Denkmalbaus und noch früher spielten, probierten Mitarbeiter mit begeisterten Mädchen und Jungen aus mehreren Leipziger Schulen u.a. während der Sommerferien 2009 aus. Damit unterstützen sie das vom Förderverein Sächsisches Sportmuseum Leipzig e. V. entwickelte museumspädagogische Projekt „Komm, spiel mit mir! Alte Spiele – wiederentdeckt“, welches im Ferienpass angeboten wurde. Zur Jahrfeier 2009 ist dieses Projekt erstmals mit im Programmflyer der Arbeitsgruppe 2013 enthalten. Am Sonnabend, dem 17. Oktober, werden die Mitarbeiter von ISIP e.V. für Kinder mit dem Spielprojekt am Torhaus Markkleeberg vor Ort sein.

ISIP e.V.

Beim diesjährigen Sommerfest des Förderverein waren auch Leipziger Rollstuhlfahrer zu Gast. In bewegenden Worten schilderte Frau Marggraf (links) ihre Freude über die geschaffene Barrierefreiheit des Völkerschlachtdenkmal. Foto: Armin H. Kühne

Barrierefrei ins Denkmal

Unser Völkerschlachtdenkmal ist dank großer Bemühungen des Förderverein Völkerschlachtdenkmal mittlerweile barrierefrei erreich- und nutzbar. Inzwischen ist Zeit ins Land gegangen und der neu geschaffene Weg sowie die beiden eingebauten Lifte und die Behindertentoilette gehören schon zur Selbstverständlichkeit für Besucher. Seit Bekanntwerden der barrierefreien Erschließung sind auch Menschen in Rollstühlen oder sogar ganze Rollstuhlgruppen zum „Völki“ unterwegs. Beispielsweise kam im Frühjahr das Ehepaar Erich und Inge Herta aus Bremen – beide im Rollstuhl sitzend –, um ihre Silberhochzeit in Leipzig zu begehen. Ein Highlight dieses Tages war der von ihnen gewünschte Besuch des Denkmals. Dank des einfühlsamen Personals hat der Behindertenverband Leipzig e.V. einen musikalischen Empfang mit der Fanfare aus Richard Strauß` „Also sprach Zarathustra“ beim Eintreffen des Paares in der Krypta organisiert. „Das hätten wir uns vor 25 Jahren nicht im geringsten träumen lassen, hier jemals hineinzukommen und auch noch nach oben gelangen zu können – einfach traumhaft“, so die Silberbraut. Auch das im Rollstuhl sitzende jüngere Ehepaar Müller aus Dresden berichtete, es habe von den neuen Möglichkeiten des Denkmals gelesen und auch schon Erfahrungsberichte gehört und sei umgehend voller Neugier extra aus Sachsens Residenzhauptstadt gekommen, um dies auch selber auszuprobieren. Der barrierefreie Zuweg müsste, so wurde der Wunsch laut, bereits am Parkplatz ausgeschildert werden, damit langes Suchen vermieden wird. Da sie auch nicht gleich das „Kassenhäusel“ wahrnahmen (auch hier ist noch eine bessere Ausschilderung notwendig), gab's am Eingang des Denkmals erst einmal Grundsätzliches zum Kartenkauf zu klären, da der direkte Zugang zur Kasse für Rollstuhlnutzer auch nur eingeschränkt möglich ist. Die notwendige Hilfe wurde dann zur Verfügung gestellt, denn für Rollis muss das Drehkreuz zum Lift vom Personal extra geöffnet werden. Frau Marggraf, Vorsitzende des Behindertenverbandes Leipzig, schaute bei ihrem ersten Besuch von ihrer Rollstuhlposition aus den Fenstern der Sängergalerie und bemerkte ganz verklärt, dass sie noch nie so hoch über der Stadt gewesen sei. Die Rollstuhlgruppe 40+ mit Angela Kubenz sowie die Elektro-Rolli-Wandergruppe des Leipziger Behindertenverbandes „stürmten“ das „Völki“ und schwärmen und erzählen es weiter …

Gegenwärtig laufen Planungen für den Einbau eines Blindenleitsystems. Um blinden Besuchern die Möglichkeit der Orientierung geben zu können, werden an entsprechenden Stellen Rillenplatten in den Boden gebracht, durch die die Richtungen zu Eingängen usw. vorgegeben werden.

Rolf Sondershaus
Bauberater im Behindertenverband Leipzig e.V.
www.le-online.de

Völki Cup auf dem Weg zum Jubiläum

Am 18. April dieses Jahres startete der Völki Cup zum ersten Mal. Das Hockeyturnier für Kinder und Jugendliche im Alter von 10–14 Jahren soll in den kommenden Jahren zu einer internationalen Begegnungsstätte werden. Der Verein ATV zu Leipzig von 1845 e.V. möchte in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., der Stadt Leipzig und den Partnerstädten ein Turnier etablieren, welches Jugendliche im sportlichen Wettstreit zusammenführt und gleichzeitig die mahnende Erinnerung an die vergangenen Kriege wach hält.

Durch die räumliche und auch gedankliche Nähe des ATV zum Völkerschlachtdenkmal möchte der Verein den Wert des Denkmals und seine Geschichte bei den Jüngeren in Leipzig und seinen Partnerstädten weiter bekannt machen. Im kommenden Jahr werden daher Einladungen nach Hannover, Frankfurt und Brünn verschickt. Ein Jahr später wollen wir weitere Partnerstädte anschreiben und das Turnier vergrößern. 2013 soll es dann ein Turnier mit nahezu allen Partnerstädten Leipzigs geben.

Alexander Schlenzig, Geschäftsstellenleiter des ATV 1845
www.atv1845.de

Alle Denkmale werden restauriert

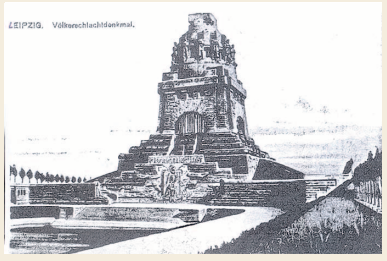
Anlässlich des 200. Jahrestages der Völkerschlacht im Jahr 2013 sollen neben dem Völkerschlachtdenkmal auch alle 71 im städtischen Eigentum befindlichen Kleindenkmale der Völkerschlacht vollständig restauriert werden. Dafür sind im Stadthaushalt von 2011 bis 2013 insgesamt 150 000 Euro vorgesehen.

Der freundliche Eisbär
Rundum perfekt gekühlt!
Café Kandler
im Speck's Hof
Handwerkerhof 8
04316 Leipzig/Mölkau
☎ 03 41 / 65 90 40

Heizung – Lüftung – Sanitär
Elektro – Kälte – Klima
Föpplstr. 9 • 04347 Leipzig
Funk-Tel.: 0178/2 44 72 22 • Tel.: 0341/24 47 20
Fax: 0341/2 44 72 24 • e-mail: info@duevos.de
DÜVOS
24-Stunden-Service
0178/2 44 72 22

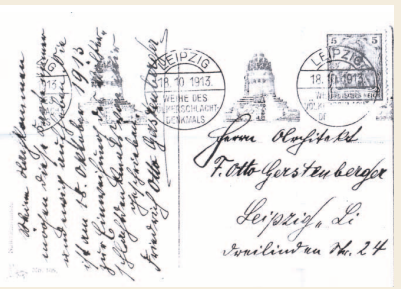
Viele Fäden verbinden meine Familie mit dem Völkerschlachtdenkmal

Ich bin gebürtiger Amerikaner, aber in Leipzig groß geworden. Als ich vor einem Jahr in der hiesigen New Yorker Staatszeitung einen Artikel über das Denkmal las und darauf mit dem Förderverein Verbindung aufnahm und Mitglied wurde, ist mir bewusst geworden, dass das Völkerschlachtdenkmal immer Teil meines Lebens war. Es war Anstoß, mich wieder mit der Geschichte dieses Denkmals zu beschäftigen. Auch bei meinem Aufenthalt in Leipzig als Volunteer bei der Fußballweltmeisterschaft 2006 habe ich das Völkerschlachtdenkmal – für mich das Wahrzeichen meiner Heimatstadt – besucht!



Meine Eltern, beide Deutsche, waren beruflich während des 1. Weltkrieges in New York. Der Krieg verhinderte ihre Rückkehr nach Deutschland. Sie lernten sich dort kennen, heirateten und siedelten 1934 mit Hilfe meines Großvaters väterlicherseits mit 8 Kindern nach Leipzig über. Da war ich gerade zwei Monate alt. Großvater, der Architekt Friedrich Otto Gerstenberger, war Erbauer des Dreilindentheaters – heute die Musikalische Komödie – in Lindenau. Er pachtete für meinen Vater das Restaurant „Der silberne Bär“ in der Magazingasse, dort, wo jetzt der Förderverein seinen Sitz hat. Das Restaurant wurde am 12. April 1943 ausgebombt.

Als Kind bin ich oft mit der Straßenbahn am Völkerschlachtdenkmal vorbeigefahren. Denn ich habe, wie zwei meiner älteren Brüder, beim VfB in Probstheida als Knabe Fußball gespielt. An ein Erlebnis im Zusammenhang mit dem Völkerschlachtdenkmal erinnere ich mich besonders gut: Auf dem Weg vom Fußballplatz zur Straßenbahnhaltestelle gab es Fliegeralarm. Es war Pflicht, sofort den nächsten Luftschutzkeller aufzusuchen. Aber es war ein so schöner Sommertag und mein Bruder und ich ignorierten die Vorschrift, bis uns der Lärm der Flugzeuge unmittelbar über uns doch Angst machte. Die nächste Schutzmöglichkeit war der Tunnel, der in der Böschung am Denkmal angelegt worden war und als Luftschutzkeller diente. Dorthin flüchteten wir uns. Noch am Tag, nachdem die Amerikaner Leipzig eingenommen hatten, waren Artillerieschüsse zu hören und es hieß, dass am Völkerschlachtdenkmal noch eine SS-Einheit kämpfte.



Als US-Bürger verließen wir Kinder 1947 Deutschland und kehrten nach Amerika zurück. Erst 1972 besuchte ich – mit meiner Frau und unseren drei Kindern – wieder Leipzig und natürlich auch das Denkmal. Bei dieser Gelegenheit zeigte mir mein Onkel ein Postkartenalbum meines Großvaters. Dieser war 1913 bei der Weihe des Völkerschlachtdenkmal dabei und schickte zwei Postkarten mit Sonderstempel an sich selbst in die Dreilindenstraße 24. Er schrieb: „Meine Nachkommen möchten diese Karte immer und ewig aufheben. Sie ist am 18. Oktober 1913 zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals von mir geschrieben. Friedrich Otto Gerstenberger“

Das Haus in der Dreilindenstraße haben meine Geschwister und ich geerbt. Wir waren seine einzigen Enkelkinder. Nach der Wende haben wir dieses Gebäude an die Stadt Leipzig verkauft und es ist jetzt Teil der Muko.

Natürlich habe ich vor, am 18. Oktober 2013 zur Hundertjahrfeier des Völkerschlachtdenkmal dabei zu sein! Auch ich werde dann Postkarten an meine Adresse in Amerika schicken!

Herzliche Grüße aus Clifton Park, New York!

17. September 2009 *Karl-Heinz Gerstenberger*

Die Denkmale des „Verein zur Feier des 19. October“

Das Kugeldenkmal von Möckern und das Galgenbergdenkmal bei Wachau

Nach der Einweihung des Monarchenhügeldenkmals 1847 beeinflussten die innenpolitischen Ereignisse von 1848/49 in Sachsen und auch in Leipzig zeitweise die Denkmalpläne des Vereins. Ungeachtet dessen wurden zur „Feier des 19. October“ 1849 die Mitglieder vorinformiert, dass im kommenden Jahr von den 550 Talern Vereinsvermögen auf zwei ausgewählten und von den Grundbesitzern bereits zur Verfügung gestellten Flächen auf den Schlachtfeldern des 16. Oktober bei Möckern und Wachau die Errichtung weiterer, im Gegensatz zum Monarchenhügel einfacherer Sandsteinmonumente erfolgen soll.

Die Einweihung des Möckernschen Kugeldenkmals fand am 3. Juni 1850 nördlich des Ortes in einem Feld nahe der Eisenbahnstrecke am Wege nach Groß-Wiederitzsch statt. Laut Gründungsurkunde erfolgte von hier aus die Erstürmung der Stellung einer französischen Batterie. Zum leichteren Auffinden wurde es vom Verein bereits 1858 an den westlichen Dorfausgang von Möckern, an die Chaussee nach Halle (heute Georg-Schumann-/Slevogtstraße) umgesetzt. Da nach 1900 dieses Areal zur Bebauung vorgesehen war, musste ein erneuter Standortwechsel erfolgen. Am 9. Oktober 1903 war die Umsetzung in die Anlagen vor der 1901 errichteten Auferstehungskirche abgeschlossen. Nachdem viele Jahrzehnte hindurch die dem Denkmal den Namen gebenden Kugeln unberührt blieben, wurden sie bis in

Kugeldenkmal bei Möckern nach 1850

unsere Zeit wiederholt gewaltsam herausgebrochen und dabei der Sandsteinblock beschädigt.

Was geschah am 16. 10. 1813 im Raum Möckern …

Im Kampf um das Dorf standen sich das angreifende 1. preußische Korps unter Generalleutnant von Yorck mit 21 000 und das VI. französische Korps unter Marschall Marmont mit über 18 000 Mann gegenüber. Blücher hatte die unter seinem

Kugeldenkmal bei Möckern nach 1858

Oberbefehl stehenden drei Korps so eingeteilt, dass die beiden russischen gegen Lindenthal und Wiederitzsch vorgingen und Yorck auf Möckern vorstieß. Auf dem Höhenzug nach Norden wurden von Marmont über 80 Geschütze in Stellung gebracht. So konnte der Ort nur durch einen Frontalangriff der Preußen genommen werden. Ihren Linientruppen und Landwehreinheiten gelang erst nach sechsmaligem Sturm die Eroberung. Blüchers Ziel, die eigentlich zur Verstärkung auf dem südlichen Schlachtfeld vorgesehenen französischen Truppen im Norden zu binden, wurde durch den Sieg des Schlesischen Heeres bei Möckern verwirklicht.

… und am Galgenberg?

Napoleon ritt bereits am 15. Oktober zum Hauptschlachtfeld des nächsten Tages und verschaffte sich vom Galgenberg aus genaue Informationen über das Gelände. In der Frühe des 16. begab er sich erneut dorthin, wo etwa 250 Meter nördlich davon das kaiserliche Standquartier eingerichtet wurde. Von hier aus leitete Napoleon unter dem Schutz der Alten Garde das Kampfgeschehen. Nach Eintreffen trügerischer Erfolgsmeldungen hielt er die Schlacht bereits für gewonnen und befahl das Läuten der Kirchenglocken in Leipzig. Das den Ausgang der gesamten Völkerschlacht entscheidende Ereignis des Tages war indessen der Sieg Blüchers im Norden Leipzigs. Nach Abklingen der Kämpfe im Südraum befand sich Napoleons Hauptquartier in der Nacht zum 17. Oktober in einem der ausgetrockneten Ziegelteiche nördlich der Schäferei Meusdorf.

Bereits 1846 überließ der Wachauer Rittergutsbesitzer dem Verein als Geschenk auf ewige Zeiten unentgeltlich eine Feldparzelle am Galgenberg zur Errichtung eines Denksteines an die Völkerschlacht. Seine Einweihung erfolgte laut Gründungsurkunde bereits am 1. September 1850. Von 1868 bis 1876 diente der Stein als markanter Geländepunkt für die sächsische Landesvermessung. 1939 erfolgte an ihm – wie auch an anderen Denkmalen des Vereins – ein unverständlicher Eingriff in die Inschriften. Auf Betreiben nationalsozialistischer Kräfte tilgte man die auf Bibelsprüchen beruhenden Stellen, die sich auf das Scheitern der Pläne Napoleons zum Schlachtausgang bezogen.

Die „Interessengemeinschaft 1813“ Liebertwolkwitz des Kulturbundes der DDR nahm sich nach ihrer Gründung des Denkmals an. Sie pflegte und gestal-

Galgenbergdenkmal bei Wachau um 1913 (Archiv K.-H. Kretzschmar)

tete es nach 1983 in freiwilligen Arbeitseinsätzen. Bereits 1976 erfolgte die Verbreiterung der nunmehr dicht am Denkmal vorüberführenden Straße. Der Bau der A 38 und ihres neuen Zubringers S 38a gestaltete die Straßensituation am Galgenberg völlig neu. Deshalb musste das Denkmal 2005 von seinem seit 1850 innegehabten Platz weichen. Dabei fand sich im Sockel neben damals eingesenkten Kugeln ein zerstörter Glaszylinder, welcher wahrscheinlich die Gründungsurkunde enthalten hatte. 1908 war mit der Auflösung des Vereins dessen Vermögen samt Denkmalen in das Eigentum der Stadt Leipzig übergegangen, somit zählt die Parzelle mit dem Galgenbergdenkmal, obwohl auf Wachauer Gemarkung, zum städtischen Besitz. Die Wiederaufstellung erfolgte im November 2007, etwa 10 Meter südlich vom ehemaligen Standort.

Karl-Heinz Kretzschmar
Beauftragter für Denkmalpflege

Hotelfachschüler mit Projekt „1813“

In Vorbereitung auf das Doppeljubiläum 200 Jahre Völkerschlacht und 100 Jahre Weihe des Denkmals sind allerorts vielfache Überlegungen im Gange, dieses Ereignis mit eigenständigen Beiträgen zu würdigen. So sind auf Anregung des Vorstandes des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Schüler der Hotelfachschule Leipzig an der Susanna-Eger-Schule mit großem Eifer dabei, ein Projekt zum Thema „1813“ zu bearbeiten. “Das ist für uns eine reizvolle Aufgabe. Dazu gehören umfangreiche Recherchen bezüglich historischer Rezepte, Gerichte, Essgewohnheiten u. a.“ äußern die Fachschüler Lars Prager und Peter Schoening. Es soll auch ein spezielles Völkerschlacht-Menü kreiert werden. Dafür wird ein historischer Ort ausgewählt.

BT – Fußbodenbeschichtung
Ein Beschichtungssystem für Balkone, Terrassen, Treppen, Garagen, Werkstätten und Bäder
Rutschfest • Dekorativ • Tausalzbeständig • Für innen und außen
✔ Besonders belastbar und rutschfest
✔ Gemisch aus Polyurethan- bzw. Epoxidharz und Colorquarzen
✔ Auf allen mineralischen Untergründen im Innen- und Außenbereich aufbringbar
✔ 40 verschiedene Farbvarianten sowie individuelle Farbzusammenstellung möglich

Weitere Anregungen und Farbbeispiele unter www.btl-leipzig.de
Am Teich 5 • 04519 Rackwitz/OT Podelwitz
Telefon 03 42 94 / 7 62 31 • Fax: 03 42 94 / 7 66 86
Baustoff - Technik - Leipzig
BTL GmbH waterproof systems
INNOVATIVE BAUWERKSABDICHTUNG

Aufruf zur Besinnung

Historische Werte und aktuelle Aufgaben

Das Völkerschlachtdenkmal wurde über 15 Jahre lang von den Leipzigern erbaut. Es waren keine leichten Zeiten – die Zeit um die Jahrhundertwende. Trotzdem erstand durch das bürgerschaftliche Engagement der Leipziger das Denkmal: die Kinder brachten jeder einen Pfennig mit in die Schule, Turnvereine sammelten büchsenweise, es gab Lotterien. 1913 hatten es die Leipziger geschafft, das Denkmal wurde mit Fürsten und Kaisern eingeweiht.

Fast 100 Jahre trotzte es Kriegen, Wind, Wetter und Umwelteinflüssen. 1998 wurde der „kontrollierte Verfall“ erwogen.

So gründete sich 1998 unser Förderverein. Sein satzungsbestimmter Zweck ist die Einwerbung von Mitteln für die Sanierung und Erhaltung des Völkerschlachtdenkmal. Diesem Zweck dient er seit seiner Gründung. Er hat dabei erfolgreich abgeschlossene Projekte vorzuweisen (siehe Seiten 2 und 10), befördert aktuelle Projekte (siehe Seiten 6 und 7) und plant Projekte für 2013.

2013 werden wir

- allen Beteiligten, den Traditionsvereinen, Heimatvereinen, Stadt Leipzig, Stadtgeschichtlichem Museum …, den Service anbieten, als zentraler Koordinator die unterschiedlichen Aktivitäten und Veranstaltungen zu bündeln und zu koordinieren;
- ein großes Sommer-Bürger-Fest für alle Leipziger und ihre Gäste organisieren. Als Kaleidoskop „Was passiert im Oktober?“ werden wir eine Auftaktveranstaltung für die Oktober-Akteure ausrichten, gemeinsam mit Unternehmen, Sponsoren und Ämtern;
- eine eigene Publikation mit dem Titel „Chronik der Sanierung des Völkerschlachtdenkmal und der realisierten Projekte des Förderverein als Zeugnis bürgerschaftlichen Engagements in Leipzig“ herausgeben;
- Beiträge zur Ausstellung und zur Zukunftskonferenz des Stadtgeschichtlichen Museums leisten: zur Ausstellung erarbeiten wir eine Dokumentation über die Beteiligung der Leipziger Bürger an der Sanierung des Denkmals und zur Zukunftskonferenz halten wir einen Diskussionsbeitrag „Zum Umgang mit nationalen Erinnerungsorten – am Beispiel der Gründung des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.“;
- kraft unserer ausländischen und älteren Mitglieder, deren Vorfahren an Bau und Erhaltung des Denkmals mitwirkten, das Stadtgeschichtliche Museum bei seinem Jugendprojekt und seinem Europäischen Jugendtreffen unterstützen: wir steuern authentische, Historie illustrierende Geschichten und Ansichten bei und organisieren den „Diskussionsabend der Generationen“;
- mit der Unterstützung unseres Kuratoriums die traditionelle Kranzniederlegung zu Ehren der in der Völkerschlacht Gefallenen unter Beteiligung des diplomatischen Korps und hoher Repräsentanten der an der Völkerschlacht beteiligten Nationen am 18. Oktober 2013 ausrichten.

Diese Aktionen bereiten wir für 2013 vor, und wir rufen alle Leipziger dazu auf, uns dabei zu unterstützen.

Wir Leipziger sollten uns unserer Historie bewusst sein, wir dürfen stolz drauf sein, dass unser Völkerschlachtdenkmal von den Leipziger Bürgern vor 100 Jahren trotz schwerer wirtschaftlicher Zeiten mit großem bürgerschaftlichen Engagement erbaut wurde. Ich rufe Sie auf: Besinnen Sie sich auf diese historischen Werte und helfen Sie – genau wie die Leipziger damals – mit Engagement als Bürgerinnen und Bürger bei der Sanierung unseres Leipziger Wahrzeichens. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich jetzt und gerade bis zum großen Doppeljubiläum im Jahr 2013 noch mehr Leipziger in historischer Weise unseres Völkerschlachtdenkmals annehmen würden.

Helfen Sie, das Völkerschlachtdenkmal für künftige Generationen zu erhalten.

Klaus-Michael Rohrwacher
Erster Vorsitzender
des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Das Völkerschlachtdenkmal – historische Stätte, Wahrzeichen, Mahnmal, touristischer Anziehungspunkt, beliebtes Fotomotiv, Ort zahlreicher Veranstaltungen Foto: PUNCTUM/Peter Franke

IMPRESSUM

Herausgeber:
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.
Magazingasse 4, 04109 Leipzig
Tel. 0341 9 61 85 38,
Fax 0341 9 61 85 40
www.voelkerschlachtdenkmal.de

Redaktion:
Vorstand Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V./Redaktionelle Arbeitsgruppe

Anzeigen:
Dr. Harald Weiß

Herstellung und Druck:
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Auch Ihre Hilfe ist gefragt!

Für die Sanierung und den Erhalt des Völkerschlachtdenkmal möchte/n ich/wir

- ☐ **Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. werden**
- ☐ **für die Sanierung des Denkmals und/oder die Arbeit des Vereins spenden**
- ☐ **einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben**

Rückantwort bitte

per
Tel. 0341 / 96 18 538
Fax 0341 / 96 18 540
Mail:kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de

oder Post

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.
Magazingasse 4
04109 Leipzig

Name, Vorname .....
.....
Institution .....
.....
Straße .....
PLZ Ort .....
Tel./Fax .....
E-Mail .....
.....

Der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. hat sich 1998 mit dem Ziel gegründet, Spenden für die Sanierung und den Erhalt des Völkerschlachtdenkmal einzuwerben. Damit werden konkrete Projekte zur Sanierung des Denkmals finanziert.

So wurden in den letzten Jahren zwei Aufzügen eingebaut, der Kriegsschaden in der Ruhmeshalle repariert, das Patriotenzimmer restauriert, der barrierefreie Zugang zum Denkmal fertiggestellt, Spendertafeln angebracht und vieles mehr.

Bis zum Doppeljubiläum im Jahr 2013 wird durch die Stadt Leipzig die Sanierung des Denkmalkörpers finanziert und abgeschlossen. Um auch die Außenanlagen würdevoll zu präsentieren, soll auf Initiative des Förderverein jetzt mit der Instandsetzung der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau begonnen werden.

Dafür brauchen wir die Unterstützung der Leipziger Bevölkerung und all derer, denen das Völkerschlachtdenkmal am Herzen liegt.

Sie können Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. werden.

Sie können für die Sanierung des Denkmals und/oder für die Arbeit des Vereins spenden.

Sie können einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben (siehe Seiten 6 und 7).

Mit dem Erwerb eines Stifterbriefes ist verbunden

- die feierliche Übergabe des persönlichen, handsignierten Stifterbriefes
- die Gravur des Spendernamens auf Spenderplatten, die an der Haupttreppe angebracht werden
- der Eintrag des Spendernamens in das Ehrenbuch des Förderverein
- die Markierung der gespendeten Fläche im Grundriss der Treppe, der im Maßstab 1:25 (Format A0) im Patriotenzimmer ausliegt
- die Benennung des Spendernamens auf den Spendertafeln des Förderverein im Eingang des Denkmal
- die Erwähnung des Spendernamens in Medienbeiträgen sowie bei Veranstaltungen des Förderverein
- die Veröffentlichung des Spendernamens mit Logo auf der Homepage des Förderverein

Jeder Bürger, jede Firma, jede Institution hat die Möglichkeit, dazu beizutragen, das Wahrzeichen der Stadt Leipzig, das größte Denkmal Europas, für die Nachgeborenen zu bewahren.

Spendenkonto des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V.: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto 110 057 1813

Gespendete Summen dienen einem gemeinnützigen Zweck und sind damit steuerlich absetzbar. Sie erhalten vom Förderverein eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.